

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Politik Am 27. September stimmt das Stimmvolk über die Begrenzungsinitiative ab. Eine Annahme dieser SVP-Initiative hätte gravierende Konsequenzen – so die Aussage im Leitartikel in dieser Ausgabe. **Seite 3**

Chatscha grischuna L'on passà sun idas 260 duonnas a chatsch'ota in Grischun. Üna da quellas es Juliette Duschèn da Scuol. Ella s'ingascha tuot on per quista paschiun. **Pagina 6**

Gesundheit Demenz ist eine Krankheit, die Angst macht – den Betroffenen und den Angehörigen. In dieser Situation kann die Organisation Alzheimer Graubünden helfen und unterstützen. **Seite 11**

Die Königsstrecke der Trailrunner



Die zukünftige Bernina-Ultraks-Marathonstrecke führt über die Gletscherlandschaft der Bernina-Kette.

Foto: Denise Kley

Engadiner Bier sucht Lösung

Der Betrieb der Brauerei Engadiner Bier in Pontresina ist aus verschiedenen Gründen eingestellt worden. Das Bier wird es aber weiterhin geben.

RETO STIFEL

Was 2006 mit ersten privaten Brauerischen gestartete, entwickelte sich zu einer eigentlichen Erfolgsgeschichte: 2008 war das Bernina Bier geboren, 2009 wurde eine Mikrobrauanlage in einer LKW-Garage aufgestellt, und ab 2016 konnte in einer zusätzlichen Einstellhalle und mit einer neuen Zehn-Hektoliter-Anlage immer mehr Bier gebraut werden. Zuletzt belief sich die Jahresproduktion für sieben verschiedene Biersorten auf 1500 Hektoliter – Engadiner Bier war unter die 50 grössten Bierproduzenten der Schweiz aufgestiegen. Die Nachfrage war gross, in vielen Restaurants in der Region, aber auch von kleinen, regionalen Detaillisten gab es eine Nachfrage. Umso überraschender auf den ersten Blick die Mitteilung, dass am Mittwoch dieser Woche zum vorerst letzten Mal Engadiner Bier in Pontresina abgefüllt worden ist. «Schweren Herzens mussten wir uns entscheiden, den Betrieb am jetzigen Standort einzustellen», sagt Geschäftsführer Daniel Käslin. Oberstes Ziel sei es immer gewesen, Kunden bestmögliche Qualität und Mitarbeitern bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten. «Das war aufgrund der Platzverhältnisse und der immer steigenden Anforderungen in Bezug auf die Arbeitssicherheit und die Vorschriften im Lebensmittelbereich nicht mehr möglich», sagt Käslin. Durch die Aufgabe des aktuellen Produktionsstandortes gehen drei Arbeitsplätze verloren. Die gute Nachricht für Liebhaber von Engadiner Bier: Die beiden Sorten «Bernina» und «Palü» werden weiter gebraut. Vorübergehend bei der BierVision Monstein AG in Davos. Und mittelfristig soll das Engadiner Bier wieder in seine Heimat zurückkehren. Daniel Käslin hat eine Zwischenlösung in Sils in Aussicht, und die Suche nach einem definitiven neuen Standort scheint erfolversprechender als auch schon. In Silvaplana, Celerina und neu auch wieder in Pontresina sind zusätzliche Gewerbeflächen geplant – allerdings ist sehr viel Geduld gefragt. Der Schweizer Biermarkt hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Gab es um die Jahrtausendwende noch keine 100 Brauereien, waren es im letzten Jahr 1132. Neben dem Engadiner Bier gibt es in der Region auch das Bier Engadinaisa in Martina, die Alpenbrauerei Girun in Tschlin und Brau-Art als Bofis in Champfer. **Seite 3**

Trailrunner sind keine Exoten mehr – der Sport ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Speziell das Engadin bietet abwechslungsreiche Trails,

Trainingscamps und Herausforderungen, die das Läuferherz höherschlagen lassen. Dazu zählen auch die Bernina-Ultraks, die nächstes Jahr im Juli mit

neuen Strecken in und um Pontresina und das Bernina-Bergmassiv Premiere feiern. Unter anderem führt die Marathonstrecke über den Morteratsch-

und Pergletscher. Eine Gruppe aus Eiteläufers, Hobbysportlern, einem Bergführer und einem Laufcoach nahm die «Königsstrecke» unter die Lupe. **Seite 9**

Wer bezahlt für die ÖV-Ausfälle?

Öffentlicher Verkehr Nächste Woche entscheidet das Parlament in Bern über ein Massnahmenpaket für den öffentlichen Verkehr in Zusammenhang mit Covid-19. Wie an der DV des Gemeindeverbandes öV Oberengadin zu erfahren war, könnte seitens des Betreibers von Engadin Bus, der Bus und Service AG, ein Gesuch gestellt werden für die Beteiligung an Ertragsausfällen. Wie darauf reagiert würde, ist noch offen. Der Gemeindeverband ist nicht verpflichtet zu zahlen. (rs) **Seite 5**

Schon drei Jahre E-Bus-Erfahrung

Silvaplana Der Ortsbus von Silvaplana fährt mit einem Elektromotor, und dies schon seit fast drei Jahren. Gemeindepräsident Daniel Bosshard zieht eine positive Bilanz und freut sich, zusammen mit der Gemeindegeschäftsleitung damals einen zukunftsgerichteten Entscheid gefällt zu haben, der zudem aktuell sehr im Trend liegt. Denn auch im Kanton Graubünden soll neuerdings die Klimaneutralität im öffentlichen Verkehr mehr Gewicht erhalten. Nicht nur Silvaplana's Gratis-Shuttle-Bus verfügt über einen batteriebetriebenen Antrieb. Auch die altgedienten Diesel-Nutzfahrzeuge der Gemeinde werden schrittweise durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Silvaplana präsentiert sich somit in Sachen mobiler Klimaneutralität als Engadiner Pioniergemeinde. (mcj) **Seite 5**

Ün circul chi s'ha serrà

Bain Zuort Quista prümavaira ha Not Pult da Sent decis da manar in Zuort l'hotel e'l restaurant dal «Hof Zuort». Quai significhia ch'el es tuornà in Zuort ingio ch'el ha passantà ils prüms ons da sia infanzia. Seis genituors manaivan la paura ed eir l'ustaria dal bain Zuort. Da quel temp nu daiva pels giasts amo la pussibilità da pernottar in Zuort. Uossa, ch'el ha 60 ons, ha'l surtut insemel cun sia duonna Andrea e cul sustegn da lur figls Chasper ed Andri il «Hof Zuort». Eir scha Not Pult ha lavurà in differents lös giò la Bassa ed in Grischun ha'l mantgnü d'urant tuot ils ons üna stretta colliaziun cun Zuort: «Eu n'ha fich jent quist lö e perquai n'haja eir ris-chà da tour a fit e manar l'hotel e'l restaurant.» Lur prüma stagiun in Zuort es statta fich buna. Cha uossa spera'l eir sün ün bun utuon. (fmr/fa) **Pagina 7**

Viandants vegnan fotografats

Val Müstair In Val Müstair sun installadas ses traplas fotograficas sper sendas bain frequentadas. I's tratta d'ün proget scientific da la Biosfera Val Müstair e da la Scoul'ota zürigaisa per ciencias applicadas. Cun permiss dal cumün da Val Müstair sun gnüts francats sper sendas illa regiun ses apparats. Quels fotografeschan las persunas chi fan spassegiadas sün quellas. Sco chi accentuescha Reto Rupf da la Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften es la sfera privata da las persunas fotografadas adüna garantida: «Las fotografias nu sun i'l focus, uschè chi nu's cugnuescha las fatschas.» Quist proget realiseschan ils partenaris per savair quant bain frequentadas cha las sendas sun. Ils resultats gnaran lura publicats illa gazetina «jau sun biosfera». (fmr/fa) **Pagina 7**





Silvaplana

Unterhalt der Gräber auf den Friedhöfen Silvaplana und Champfèr

Gemäss Artikel 10 der Begräbnis- und Friedhofordnung der Gemeinde Silvaplana und der Doppelfraktion Champfèr ist der Unterhalt der Gräber Sache der Angehörigen. Diese sind verpflichtet, die Grabmäler in gutem Zustand zu erhalten und für den gärtnerischen Unterhalt des Grabes zu sorgen. Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, veranlasst die Gemeindeverwaltung das Nötige auf Rechnung der Angehörigen. Blumenschmuck und Bepflanzungen, die andere Gräber beeinträchtigen und stören, werden durch die Gemeindeverwaltung entfernt.

Angehörige werden angehalten, die Gräber zu unterhalten und in gutem Zustand zu erhalten. Gräber, deren Bepflanzung über die Grabumrandung wachsen und Pflanzen, die eine Höhe von 50 cm überragen sind bis Montag, 28. September 2020 zurückzuschneiden bzw. Bäume auf den Gräbern zu entfernen.

Nach diesem Datum wird die Gemeinde die nötigen Massnahmen auf Kosten der Angehörigen ausführen.

Aufhebung von Gräbern auf dem Friedhof Champfèr

Gemäss Artikel 3 der Begräbnis- und Friedhofordnung der Gemeinde Silvaplana und der Doppelfraktion Champfèr wird die Aufhebung von Gräbern, deren Dauer abgelaufen ist, öffentlich publiziert und den Angehörigen, sofern solche noch existieren bzw. deren Adresse noch festgestellt werden kann, schriftlich mitgeteilt.

Auf dem Friedhof in Champfèr werden bis Ende Oktober 2020 folgende Gräber aufgehoben:

Friedhof Champfèr:

- Burkhalter Gottfried
- Casutt Milla
- Filli Anna und Peter
- Robbi Paolo
- Rogantini Bruno
- Schudel Max und Helena
- Signorell Walter

Die Grabsteine und Grabeinfassungen stehen den Angehörigen bis zum 30. November 2020 zur Verfügung. Nach diesem Datum werden diese durch die Gemeinde unter Verrechnung des Aufwandes entfernt.

Silvaplana, im September 2020

Geschäftsleitung Silvaplana



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica

Caratsch Simon, Pradels 116, 7525 S-chanf

Proget da fabrica

Duos novas suostas per maschinas agriculas

Nr. da proget

20 - 18

Parcela nr./lò

150 / S-chanf

Termin d'exposiziun

05.09.2020 - 25.09.2020

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 05.09.2020

Cumischuon da fabrica S-chanf



Silvaplana

Chüra da las fossas i'ls sunteris da Silvaplana e Champfèr

Tenor l'artichel 10 da l'Uorden da sepultura e sunteri da la vschinauncha da Silvaplana e da la fracziun dubla da Champfèr es la chüra da las fossas incumbenza dals confamiliers. Quists sun oblios da mantegner ils monuments in ün bun stedi e da pisserer per la chüra da las plauntas da la fossa. Scha quist oblig nu vain accomplieu, procura l'administraziun cumünela pel necessari a charg dals confamiliers. Decoraziuns da fluors ed implaunts chi daun disturbi a las otras fossas vegnan allontanos tres l'administraziun cumünela.

Confamiliers sun intgnieus da chürer las fossas e da mantegner quellas in ün bun stedi. Fossas cun implaunts chi creschan surour il ram da la fossa e plantas chi surpassan l'otezza da 50 cm, gnir taglios inavous resp. da gnir allontanos böschs sün fossas fin in lündeschdi, ils 28 settember.

Zieva quista data effectuescha la vschinauncha las imsüras necessarias a charg dals confamiliers.

Alveda da fossas l'i sunteri da Champfèr

Tenor l'art. 3 da l'Uorden da sepultura e sunteri da la vschinauncha da Silvaplana e da la fracziun dubla da Champfèr vain l'alveda da fossas cun düreda scuorsa, publichedada e comunichedada in scrit als confamiliers, premiss cha existan auncha lur adressas, resp. cha's laschan auncha eruir.

I'l sunteri da Champfèr vegnan alvedas fin a la fin d'october las seguaintas fossas :

Sunteri da Champfèr:

- Burkhalter Gottfried
- Casutt Milla
- Filla Anna e Peter
- Robbi Paolo
- Rogantini Bruno
- Schudel Max e Helena
- Signorell Walter

Ils craps sepulcrels e'ls rams da fossas staun a disposiziun als confamiliers fin als 30 november 2020. Zieva quella data vegnan quists allontanos tres la vschinauncha e missa in quint las expensas.

Silvaplana, in settember 2020

Direcziun Silvaplana

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf den Seiten 13 und 14.

Silvaplana

Einleitung und Durchführung einer Änderung des Quartierplans Sonne

im Sinne von Art. 21 i.V.m. Art. 16, 17 und 18 der kantonalen Raumplanungsverordnung Am 20. September 2005 hat die Gemeinde Silvaplana den Quartierplan Sonne mit Quartierplanvorschriften, Plänen, Profilschnitten und einem Modell beschlossen. Dieser Quartierplan ist nach unbenützter Beschwerdefrist in der Folge in Rechtskraft erwachsen.

Gemäss Art. 16, Abs. 1 wurden die Betroffenen des Quartierplans Sonne vor der Auflage über Folgendes schriftlich informiert:

Der Gemeindevorstand Silvaplana hat anlässlich seiner Sitzung vom 17. August 2020 beschlossen:

1. eine Quartierplanänderung einzuleiten und
 2. den Entwurf für die Änderungen des Quartierplans öffentlich aufzulegen
- Die Änderungen betreffen im Einzelnen:
- a) im Quartiergestaltungsplan:
- Standort des ausgeschiedenen Bereichs Brunnen auf Grundstück/Baubereich 2111
 - Anpassung Baufenster Typ B auf Grundstück/Baubereich 2110
- b) im Quartierschliessungsplan Verkehr:
- Ergänzung Zugang Gewerberaum auf Grundstück/Baubereich 2112
 - Aufhebung Zugang Haus 1
 - Aufhebung Bereich Trottoir
 - Anpassung Zufahrt Einstellhalle auf Grundstück/Baubereich 2110
 - Anpassung Zugänge Haus 5 auf Grundstück/Baubereich Nr. 2108 und Haus 6 auf Grundstück/Baubereich Nr. 2109

c) Im Quartierschliessungsplan Ver- und Entsorgung:

- Aufhebung Bereich für Abfallsammelstelle

d) in den Quartierplanvorschriften:

- Streichung von Art. 33 bezüglich Abfallsammelstelle
- Streichung von Art. 25 bezüglich Trottoir

Der Gemeindevorstand legt die Einleitung der Quartierplanänderung mit der Abgrenzung des Planungsgebietes sowie den Entwurf für die Quartierplanänderung während 30 Tagen in der Gemeinde öffentlich auf. Die Auflage wird in der Engadiner Post öffentlich bekanntgegeben. Während der öffentlichen Auflage kann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Für die Einsprachelegitimation gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Planungsbeschwerde an die Regierung.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, 2. September 2020



Silvaplana

Introducziun e realisaziun d'ün müdamaint dal plan da quartier Sonne

I'l sen da l'art. 21 in connex cun l'art. 16, 17 e 18 da l'ordinaziun da la planisaziun dal territori chantunela.

Als 20 settember 2005 ho la vschinauncha da Silvaplana decis il plan da quartier Sonne cun prescripziuns da plan da quartier, plans, tagls da profil ed ün model. Quist plan da quartier es dvanto leghelmaing valabel zieva cha'd es scadiu il temp da recuors saina recuors.

Tenor l'art. 16, al. 1 vegnan ils pertuchos dal plan da quartier «Sonne» infurmos in scrit auz l'exposiziun davart il seguaint:

La suprastanza cumünela da Silvaplana ho decis in occasiun da sia tschantada dals 17 avoust 2020 il seguaint:

1. A dess gnir invieda üna müdeda dal plan da quartier
 2. Il sböz per las müdedas dal plan da quartier dess gnir expost publicamaing
- Las müdedas pertuochan in detagl il seguaint:

a) Sül plan da furnaziun dal quartier:

- Pusiziun da l'areal exclus bügl parcella/areal da fabrica 2111
- Adattaziun finestra da fabrica tip B sülla parcella/areal da fabrica 2110

b) Sül plan d'avertüra dal quartier:

- Agiunta access local da misteranza sün parcella/areal da fabrica 2112
- Adattaziun access chesa 1
- Aboliziun areal marchapè
- Adattaziun access halla da parker sün parcella/areal da fabrica 2110
- Adattaziun access chesa 5 sün parcella nr. 2108 e chesa 6 sün parcella nr. 2109

c) Sül plan d'avertüra dal quartier provedimaint ed allontanamaint: Aboliziun areal per ramasser las immundizchas

d) Illas prescripziuns dal plan da quartier:

- Aboliziun da l'art. 33 concernent areal per ramasser las immundizchas
- Aboliziun da l'art. 25 concernent il marchapè

La suprastanza cumünela expuona publicamaing düraunt 30 dis l'introducziun da la müdeda dal plan da quartier culla limitaziun dal territori da planisaziun scu eir il sböz per la müdeda dal plan da quartier. L'exposiziun vain publichedada illa Posta Ladina/Engadiner Post. Düraunt l'exposiziun publica po gnir fat recuors in scrit e cun motivaziun per mauns da la suprastanza cumünela. Per la legitimaziun da recuors velan las listessas premissas scu pel recuors da planisaziun per mauns da la Regenza.

Instanza da recours

Suprastanza cumünela da Silvaplana,

Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, ils 1. settember 2020



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2020-0049

Parzelle

929

Zone

Zone für öffentlichen und einheimischen Wohnungsbau

Quartierplan

Palüds Suot Crasta

Objekt

Neues Wohnhaus

Bauvorhaben

Wohnung für Einheimische

Bauherr

Uniu Pros d'Isias AG

Vietta da la Posta 3

7505 Celerina

Projektverfasser

Architekten Poltera

Via Traunter Plazzas 5

7500 St. Moritz

Auflage

05.09.2020

24.09.2020

Baugesuchunterlagen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 5. September 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica

2020-0049

Parcela nr.

929

Zona

Zona per la fabricaziun d'abitaziuns publica ed indigena

Plan da quartier

Palüds Suot Crasta

Chosa

Nouva chesa d'abiter

Proget da fabrica

Abitaziuns per indigens

Patrun da fabrica

Uniu Pros d'Isias AG

Vietta da la Posta 3

7505 Schlarigna

Progettaziun

Architekten Poltera

Via Traunter Plazzas 5

7500 San Murezzan

Exposiziun

05.09.2020

24.09.2020

Documentaziun

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors tar l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrous infra il termin d'exposiziun per mauns da la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 5 settember 2020

Per incumbenza da l'autoritad da fabrica

UFFIZI DA FABRICA SCHLARIGNA/CELERINA

Veranstaltung**Fünfte Chesa-Planta-Musiktage**

Samedan Coronabedingt finden die Konzerte der fünften Chesa-Planta-Musiktage von diesem Wochenende im Gemeindesaal statt – heute Samstag um 16.30 Uhr und morgen Sonntag um 10.30 Uhr. Wie in den vergangenen Jahren wird ein sehr kontrastreiches Programm geboten, das heute Werke von Dvořák, Saint-Saens, Alvar, Bozza, Piazzolla, Cras, Brahms, Franz Strauss, Prokofjew und Dohnányi umfasst.

Am Sonntag gelangen Werke von Beethoven, Prokofjew, Schumann, Ravel, Schubert, Ewazen und Debussy zur

Aufführung. Insgesamt neun junge talentierte Absolventen des Konzertexamens an der Zürcher Hochschule der Künste präsentieren einen Teil ihres Repertoires auf neun verschiedenen Instrumenten, darunter diesmal auch Harfe (Julia Łopuszyńska), Horn (Flávio Barbosa) und Kontrabass (Márton Prianyi). Die beteiligten Musiker kommen aus unterschiedlichsten Ländern, von Venezuela über Polen, Island bis nach Portugal und bringen zum Teil bereits internationale Konzerterfahrung ins Oberengadin. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaldina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (dz)

Die Brauereipause zum Neustart nutzen

Die Produktion der Brauerei Engadiner Bier am heutigen Standort in Pontresina wird eingestellt. Geschäftsführer Daniel Käslin will die Pause nutzen, um in der Region endlich einen adäquaten Standort für die Herstellung des Bieres zu finden.

RETO STIFEL

Am vergangenen Dienstag und Mittwoch wurde in Pontresina vorläufig zum letzten Mal das Engadiner Bier in die charakteristischen Bügelflaschen abgefüllt. Diese Woche dann wurden die Partner in einem Schreiben darüber informiert, dass die Produktion von Engadiner Bier an diesem Standort eingestellt wird. «Es war eine schwierige Entscheidung, die aber auch nicht völlig überraschend kommt», sagt Daniel Käslin, Geschäftsführer der Käslin Getränke AG, zu der die Brauerei Engadiner Bier gehört. Schwierig vor allem auch darum, weil mit der Schliessung der Verlust von drei Arbeitsplätzen einhergeht.

Dabei ist Käslin mit seinem Team quasi der eigene Erfolg zum Verhängnis geworden. In den letzten fünf Jahren konnte die Menge an produziertem Bier verdreifacht werden. Mit einer Jahresproduktion von 1500 Hektolitern und sieben verschiedenen Sorten gehört die Brauerei mittlerweile zu den 50 grössten der Schweiz. Doch für solche Mengen ist der aktuelle Standort in einer kleinen LKW-Einstellhalle nicht mehr geeignet. Die Platzverhältnisse für die Mitarbeiter sind viel zu eng, die Einhaltung der Vorschriften im Lebensmittelbereich und die Anforderungen an die Arbeitssicherheit waren immer schwieriger zu erfüllen.

Grosser Platzbedarf

Seit inzwischen sieben Jahren sucht Käslin einen neuen Standort – ohne Erfolg. Nicht dass er keine Angebote erhalten hätte. Doch diese waren entweder zu klein oder nicht geeignet für seine Bedürfnisse, um nachhaltig wirtschaften zu können oder aber überstiegen die finanziellen Möglichkeiten



Ausgebraut: Daniel Käslin muss die Produktion von Engadiner Bier am heutigen Standort in Pontresina aufgeben. Vorübergehend wird das Bier in Davos gebraut, die Produktion soll aber möglichst rasch wieder ins Oberengadin zurückkehren.

Foto: Daniel Zaugg

der Firma. 1200 bis 1400 Quadratmeter Fläche mit einer Raumhöhe von sechs Metern braucht es für einen optimalen und wirtschaftlichen Produktionsablauf. «Eine solide Produktion in der Grösse, die wir mittlerweile erreicht haben, muss von Grund auf gut aufgebaut sein. Die Abläufe müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein. Nur so können wir wirtschaftlich längerfristig überleben», gibt Käslin zu bedenken.

Zwischenlösung in Sils?

Die Hoffnung, dass er einen solchen Standort in der Region findet, hat er nicht aufgegeben. Im Gegenteil. Er spricht ganz bewusst davon, die Brauereipause richtig zu nutzen. Die zwei Hauptsorten «Bernina» und «Palü» – aus rechtlichen Gründen bis auf Weiteres als Bündner Bier deklariert – werden ab sofort nach der hauseigenen Re-

zeptur in der befreundeten Brauerei BierVision Monstein AG in Davos hergestellt. So wie das schon ganz am Anfang der Brauerei Engadiner Bier der Fall war. Ein Brauer aus der jetzigen Crew wird in Monstein das Team verstärken. Der zweite Braumeister wird voraussichtlich in die Westschweiz wechseln. Josef Lechner, der erste Braumeister, wird Engadiner Bier weiterhin zur Seite stehen. Denn schon bald soll wieder im Oberengadin gebraut werden. Als Zwischenlösung haben Käslin und Lechner spontan einen Standort in der Silser Gewerbezone in Aussicht. Dort könnte aufgrund der Platzverhältnisse eingeschränkt gebraut werden, bis eine definitive Lösung gefunden ist.

Verschiedene Optionen

Und diesbezüglich tut sich im Oberengadin einiges. Vor knapp zwei Jahren

hat die EP/PL darüber berichtet, dass es im Tal zu wenige Gewerbeflächen für neue Entwicklungen in der Region gibt. In verschiedenen Gemeinden soll sich das ändern. In Celerina möchte die Pros d'Isas AG Land in eine Gewerbezone umzonen lassen. Erst kürzlich hat die öffentliche Mitwirkung stattgefunden, zurzeit werden die insgesamt vier eingegangenen Stellungnahmen vom Ortsplaner beurteilt. In Silvaplana soll am südlichen Dorfrand, dort, wo heute der Werkhof steht, die «Porta Silvaplana» entstehen. Ein Gewerbezentrum, welches gemäss Gemeindepräsident Daniel Bosshard im Gemeindevorstand zwar besprochen wurde, der Öffentlichkeit aber noch nicht vorgestellt worden ist. Und schliesslich wird in Pontresina das Projekt Gitögla wieder aus der Schublade geholt, welches 2012 schon einmal ak-

tuell war. Im Gebiet Gitögla, zwischen der Dorfeinfahrt Pontresina Bahnhof und der neuen Punt'Ota, soll Gewerbe angesiedelt werden. Das Geschäft war Ende Juli im Gemeindevorstand traktandiert.

Es braucht Geduld

Wenn Käslin in den letzten Jahren etwas gelernt hat, dann ist es, Geduld zu haben. Und diese wird auch an den potenziellen Standorten gefragt sein. In Celerina grenzt die geplante Gewerbezone direkt an ein Wohnquartier, Einsprachen sind nicht auszuschliessen. In Silvaplana steht man erst ganz am Anfang des Prozesses, und in Pontresina beginnt man nach fast einem Jahrzehnt Stillstand wieder auf Feld eins. Mit drei bis vier Jahren rechnet Käslin mindestens, bis für die Brauerei eine definitive Lösung gefunden ist.

Leitartikel zur Abstimmung über die Begrenzungsinitiative

Die EU lässt sich von der Schweiz kaum den Takt vorgeben

Am 27. September wird über die Begrenzungsinitiative abgestimmt. Wird diese Volksinitiative angenommen, wird die Personenfreizügigkeit mit der EU beendet, womit auch die sechs weiteren Abkommen der Bilateralen I ausser Kraft treten würden – mit fatalen Folgen. Gerade auch für das Engadin.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Zu viel ist zu viel – wir wollen keine Zehn-Millionen-Schweiz.» So begründen die Initianten der Begrenzungsinitiative ihre Forderung, die Zuwanderung von Ausländern in die Schweiz wieder selber regeln zu wollen und somit das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU zu kündigen (die EP/PL hat berichtet). Sie zeichnen ein düsteres Bild von ver-

stopften Strassen in den Städten und Agglomerationen, von überfüllten Zügen, immer weniger Arbeitsplätzen für Inländer, immer höheren Mietkosten, immer stärker zubetonierte Gebiete, weniger Natur und immer mehr Ausländern.

Tausende von Menschen

Ja, es ist nicht von der Hand zu weisen, dass mittlerweile sehr viele Menschen (8,5 Millionen) in der Schweiz leben, auch Ausländer – und dies nicht nur in Grossstädten wie Zürich, Genf oder Basel. Schon in einer Kleinstadt wie Aarau (Kanton Aargau) mit rund 20000 Einwohnern tummeln sich am Samstag tausende von Menschen in der Altstadt, noch mehr Menschen sind jeden Tag am Bahnhof – 65000 Passagiere täglich. Und in den angrenzenden Gemeinden, wo die ausländischen Spezialitätenläden den lokalen Bäcker und Metzger verdrängt haben und sich sage und schreibe 15 Coiffeurgeschäfte aneinanderreihen, ebenfalls im Besitz von Ausländern, wähnt man sich eher an einem Ort am Mittelmeer als im Mittelland. Aber – ist

die Begrenzungsinitiative und die damit verbundene Aufhebung der Personenfreizügigkeit auf dem Verhandlungsweg der richtige Weg? Kaum.

Die Guillotinenklausel tritt in Kraft

Das Initiativkomitee sagt, dass es keinen generellen Stopp der Zuwanderung und auch nicht die Kündigung der bilateralen Abkommen mit der EU will. Allerdings ist das Personenfreizügigkeitsabkommen eines der sieben Abkommen der Bilateralen I. Wird erstgenanntes Abkommen gekündigt, werden die weiteren sechs Verträge aufgehoben. Die Guillotinenklausel tritt in Kraft. Dies würde für die Schweiz bedeuten: Die Unternehmen hätten keinen freien Marktzugang mehr – im Jahr 2019 gingen rund 47,4 Prozent der Schweizer Exporte in Länder der EU – und würden an ihrer Konkurrenzfähigkeit einbüßen, die Beteiligung für Schweizer Forschende an EU-Forschungsprogrammen fiele weg, eine Produktzulassung in der EU würde deutlich erschwert. Und schon seit Jahren finden die hiesigen Firmen im Inland

nicht genügend Arbeitnehmende und notwendige Fachkräfte. Diese Situation würde sich weiter verschärfen. Gerade hier im Engadin – denken wir an die zahlreichen portugiesischen, deutschen und österreichischen Staatsangehörigen, die in der Hotellerie und Gastronomie, dem Gesundheitswesen sowie dem Bau- und Baunebengewerbe arbeiten – wären viele Betriebe ohne die vielen Grenzgänger und ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gar nicht (mehr) aufrechtzuerhalten. Dies wurde gerade während des Lockdowns offensichtlich, als die Grenzen geschlossen wurden, die Grenzgänger aber nach wie vor die Grenzen passieren durften, um ihre Arbeit hier in der Region zu verrichten.

Tatsächlich so wichtig für die EU?

Zwar halten die Initianten fest, dass die EU genauso an einer guten Beziehung mit der Schweiz interessiert ist, wie umgekehrt. Doch ist die Schweiz tatsächlich so wichtig für die EU? Es ist zu bezweifeln, dass sich die EU von der Schweiz den Takt vorgeben lässt. Die Um-

setzung der Masseneinwanderungsinitiative macht es deutlich. Der Bundesrat trat mehrmals den Weg nach Brüssel an, lief dort aber jedes Mal auf. Die EU machte jedoch deutlich, es gäbe nichts zu verhandeln, die Personenfreizügigkeit sei nicht verhandelbar. Mit einer Annahme der Begrenzungsinitiative droht deshalb, dass wir unsere Beziehung mit dem wichtigsten Wirtschaftspartner leichtfertig aufs Spiel setzen.

Geht am Ende des Tages nicht auf

Wir wollen einerseits offene Grenzen, den freien Handel und Zugang zum EU-Binnenmarkt, möglichst keine Zölle und keine Grenzkontrollen. Gleichzeitig fürchten wir die steigenden Einwohnerzahlen, und es sollen sich ja nicht noch mehr Ausländer in der Schweiz niederlassen, die wohlgerne viele Jobs erledigen, für die sich viele Schweizer «zu schade sind». Doch dies geht am Ende des Tages nicht auf.

m.spiere@engadinerpost.ch

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 5. – Freitag, 11.9.

Sa/So 18 Dial/df ab 12/10'J Premiere
Volunteer
Sa/So/Fr 20.30 D ab 14/12J
Tenet
Mo 20.30 F/d ab 12/10J
Un Divan a Tunis
Di 20.30 Dial ab 8/6J
Zwischenwelten
Mi 20.30 Sp/df ab 12/10J
Criminales como nosotros
Do 20.30 Ov/d ab 12/10'J
Master Cheng
Fr 18 E/df ab 12/10'J Premiere
Person. History of D. Copperfield

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten in La Punt ab
1.12.20 oder nach Vereinbarung

gemütliche 2½-Zimmerwohnung

auch als Ferienwohnung geeignet.
Günstiger Mietzins
Anfragen per Telefon:
081 824 35 11 oder 081 824 31 61



www.algi.ch
Cornelia Plaz
die Unternehmens
Beratung für Kleinbetriebe

günstig -> online
schnell -> telefonisch
individuell -> persönlich

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Zwetschgen-Blechkuchen

für 12 Stück

Zutaten für den Teig:

90 g Butter, weich
60 g Zucker
1 Pr. Salz
1 Ei
1 Zitrone, Schale
20 g Haselnüsse, gemahlen
125 g Mehl
1 TL Backpulver

Zutaten für den Guss:

¼ Vanillestängel, ausgekratztes Mark
1.5 dl Vollrahm
50 g Zucker
3 Eigelbe
400 g Zwetschgen
1 Pack Vanilleglace

Zubereitung

1. Für den Teig Butter schaumig rühren, Zucker einröseln lassen. Restliche Zutaten darunter rühren und Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech (20 x 30 x 3 cm) streichen.

2. Für den Guss Eigelbe mit der Hälfte des Zuckers cremig rühren, bis die Masse hell ist. Rahm mit restlichem Zucker und dem Vanillemark aufkochen und langsam unter die Eigelbmasse rühren. Erhitzen, bis sie dickflüssig wird und dann auf den Teig verteilen.

3. Zwetschgen halbieren und entsteinen. Mit der Schnittfläche nach oben ebenfalls auf dem Teig verteilen. Ca. 40 Min. bei 200 °C backen. Herausnehmen, auskühlen lassen und in Stücke teilen. Vanilleglace dazu servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Min. + ca. 40 Min. backen

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch



Ab sofort im Crap da Fö Gluschtigi Wild & Alpschwein Spezialitäten

Dienstag bis Sonntag, 18:00 – 22:00 Uhr.

Hotel Restaurant Palü, 7504 Pontresina
Tel. +41 81 838 95 95, www.palue.ch



PIZ3 DIE UMZUGSPROFIS



**Wir werden 10! Und Du kannst
Preise im Gesamtwert von
über CHF 2000 gewinnen!**

Mit einem grossen Geburtstags-Gewinnspiel sagen wir
«DANKE» für die letzten 10 Jahre Treue
und Vertrauen.

Du kannst ganz einfach gewinnen.
Halte gleich Deine Handy-Cam hier
drauf für mehr Infos:



VALENTIN GASTRO

**VALENTIN GASTRO – der zuverlässige
und kundennahe Gastronomieprofi im Engadin**

Per 1. Oktober 2020 suchen wir eine engagierte und motivierte
Persönlichkeit als

MITARBEITER DISPOSITION (M/W) 100%

Ihre Hauptaufgaben:
– Einkauf, Disposition und Lagerbewirtschaftung im Molkerei- und
Tiefkühlbereich sowie Mithilfe bei anderen Warengruppen
– Ansprechperson für Arbeitssicherheit im Betrieb
– Allgemeine administrative Arbeiten

Ihr Profil:
– Abgeschlossene Ausbildung mit Berufserfahrung im Gastgewerbe
oder der Lebensmittelbranche
– Sorgfältige und exakte Arbeitsweise, flexibel
– Sehr gute Kenntnisse in Deutsch und Italienisch (mündlich)
– Gute EDV-Kenntnisse, Führerschein Kat. C von Vorteil

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe
in einem lebhaften Unternehmen mit der Möglichkeit auf Weiterent-
wicklung als Stv. Leiter Lager/Logistik.

Fühlen Sie sich angesprochen? Felix Bubendorf, Geschäftsführer,
freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail an
f.bubendorf@valentin-gastro.ch.

VALENTIN GASTRO
TRANS GOURMET SCHWEIZ AG
VIA DA LA STAZIUN 43 . CH-7504 PONTRESINA
WWW.VALENTIN-GASTRO.CH



Inserat aufgeben?

Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Sils Tourismus sucht einen Event- und Produktmanager (m/w)

Sils Tourismus ist die touristische Abteilung der Gemeinde Sils i.E./Segl und fokussiert sich auf das Ortsmarketing, die Gestaltung von Produkten und neuen Angeboten, die Durchführung von zahlreichen Veranstaltungen und die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur. Weiter sind wir für die Koordination des örtlichen Kultur- und Sportprogramms sowie für die Gäste-Informationenpublikationen «Online & Print» verantwortlich. Zudem sorgen wir für die Kommunikation zu den lokalen Partnern.

Per 1. November bzw. nach Vereinbarung suchen wir eine engagierte
Persönlichkeit als Event- und Produktmanager (m/w). Arbeitspensum 100%.
Interessiert?

Ihre Aufgaben

- Weiterentwicklung, Organisation und selbständige Durchführung diverser Kultur- Sport und übriger örtlichen Veranstaltungen
- Erarbeitung, Umsetzung und Controlling der jährlichen Eventplanung
- Administrations-, Inkasso und Statistikaufgaben
- Repräsentation des Ortes bei Veranstaltungen
- Gestaltung und Weiterentwicklung des bestehenden Angebotsportfolios
- Enger Austausch mit der lokalen Sils Tourist Information und örtlichen Partnern

Ihr Profil

- Fundierte Aus- und Weiterbildung im Bereich Tourismus / Marketing
- Berufserfahrung im Eventbereich oder in der touristischen Angebotsgestaltung
- Neugieriger und zuverlässiger Teamplayer
- Hoher Qualitätsanspruch, ausgeprägter Dienstleistungsgedanke sowie selbständige Arbeitsweise
- Hohe Affinität für Sils und das Engadin
- Vorhandenes Organisation- und Kommunikationstalent
- Gute Kenntnisse der MS-Office Applikationen und versiert im Umgang mit zeitgemässen Kommunikationskanälen
- Bereitschaft für Einsätze ausserhalb der normalen Bürozeiten

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung in einem dynamischen Umfeld. Ein kleines und engagiertes Team erwartet Sie in Sils.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Mail in Form einer zusammen-
gefassten PDF Datei bis am 21. September 2020 an Sils Tourismus,
Jolanda Picononi, Geschäftsführerin, jolanda.picononi@sils.ch

Sils Tourismus, Via da Marias 93, 7514 Sils / Segl Maria, T+41 81 838 50 91, www.sils.ch



Mitarbeitende im Besucherdienst

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gehört zu den grössten Wasserkraftgesellschaften der Schweiz. EKW nutzt die Kraft der beiden Flüsse Inn und Spöl zur Stromproduktion in verschiedenen Kraftwerksanlagen.

EKW gibt Gästen, Schulklassen und Interessierten gerne einen Einblick in die faszinierende Welt der Wasserkraft und ihrer Nutzung. Zur Führung durch unsere Anlagen suchen wir mehrere Mitarbeitende.

- Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und bereit, sich das Wissen über einfache technische Grundlagen eines Wasserkraftwerks anzueignen.
- Nach einer umfassenden Einführung begleiten Sie unsere Gäste durch die Kraftwerksanlagen Ova Spin am Ofenpass, Punt dal Gall am Livigno Stausee sowie Pradella in Scuol und vermitteln Ihnen die wichtigsten Informationen.
- Die Führungen finden hauptsächlich in den Sommermonaten (Juni bis Anfang Oktober) statt. Ihr Einsatz erfolgt je nach Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Natalia Godly • Engadiner Kraftwerke AG
7530 Zemez • natalia.godly@ekwstrom.ch
T +41 81 851 43 11

Zu vermieten

per 1. Dezember oder nach Vereinbarung
Garagenplatz in einem Fünf-Familienhaus an
der Vietta Saluver 19 in **Celerina**.
Fr. 120.- pro Monat
Weitere Infos: 079 466 11 54

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch



Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung eine

Textilverkäuferin / Kosmetikerin / Naildesignerin

Bist Du Textilverkäuferin oder Kosmetikerin,
sprichst gut Deutsch und freust Dich in einem
innovativen Shop zu arbeiten? Dann bist Du
bei uns richtig.

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:
marianca@the-lion.ch, Marianca Giovanoli



engadinerpost

Silvaplana geht mit gutem Beispiel voran

Klimaneutrale Fahrzeuge liegen im Trend. Auch im öffentlichen Verkehr der Schweiz sollen sie vermehrt zum Einsatz kommen. Silvaplana zeigt auf, wie man mit kleinen Schritten einiges bewirken kann.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Zürcher Verkehrsverbund VBZ will bis Ende 2025 eine zu 80 Prozent klimaneutrale Busflotte haben und ersetzt laufend in die Jahre gekommene Dieselfahrzeuge durch E-Busse. Andere Städte im Unterland wollen ebenfalls etwas für die Umwelt tun und setzen im öffentlichen Verkehr auf diesen E-Trend. Dabei scheint man zu vergessen, dass es auch im Engadin einen Vorreiter gibt, der seinen Anteil an die CO₂- und Partikelreduktion leistet.

Silvaplana zeigt, wie's geht

Vor drei Jahren hat die Gemeinde Silvaplana einen Elektro-Ortsbus eingeführt, der zwischen Surlej und Silvaplana verkehrt und dabei auch den verkehrsberuhigten Dorfkern abfährt. Von acht Uhr in der Früh bis 18.00 Uhr verkehrt dieser Gratis-Shuttle-Bus im Zwanzigminutentakt von Mitte Juni bis Ende Oktober und von Ende November bis Ende April, und dies nach einem fixen Fahrplan. Im Sommer garantiert ein Frühkurs um 7.20 Uhr, dass die in Surlej wohnhaften Schulkinder den Anschlussbus in Richtung St. Moritz erreichen. Nur im Mai und November, wenn die Corvatschbahn geschlossen ist, verkehrt dieser Elektroshuttle, der 47 Fahrgäste befördern kann, nicht. Silvaplanas Gemeindepräsident Daniel Bosshard ist zufrieden mit diesem Service. Die Geschäftsleitung der Gemeinde liess sich vor über drei Jahren vom Verkehrsverbund Zürich zu dieser klimaverträglichen Neuerung inspirieren und hat dies bisher nicht bereut. «Im Winter hatten wir anfänglich Einführungsprobleme, weil die Batterie des Fahrzeugs für unsere



Seit drei Jahren fährt der Elektro-Ortsbus durch Silvaplana und verbindet zusätzlich das Ortszentrum mit Surlej. Gemeindepräsident Daniel Bosshard bereut diese klimaneutrale ÖV-Pionierleistung nicht.

Foto: Marie-Claire Jur

morgentlichen Minustemperaturen zu schwach war. Die Beheizung des Busses wie auch das Fahren durch Schnee und Pflotsch brauchten viel Energie», sagt Bosshard. Aus diesem Grund wurde an der Covatschbahn-Talstation eine Ladestation eingerichtet, dank der in der einstündigen Pause des Chauffeurs die Batterie des Fahrzeugs zu 70 Prozent wieder aufgeladen werden kann, was vom Strom her gesehen den Fahrbetrieb bis 18.00 Uhr gewährleistet. Ab kommenden Winter steht auch ein zweiter Elektro-Ortsbus in der Garage bereit. Im Falle einer Panne des angestammten Fahrzeugs käme dieser innert kurzer Zeit zum Einsatz. Silvaplana belässt es nicht

beim E-Bus, sondern ersetzt konsequent seine kommunalen Dieselfahrzeuge durch klimafreundlichere: «Die Gemeinde hat sich hierzu bekannt und sieht sich in einer Vorreiterrolle», sagt der Silvaplanner Gemeindepräsident. Inzwischen fahren auch Kommunalfahrzeuge wie das Abfallsammelfahrzeug, die Wischmaschine und ein Handwagen mit Batterieantrieb.

Für St. Moritz kein gangbarer Weg

Doch wie steht es um die Innovationskraft in Sachen E-Mobilität anderswo im Tal, beispielsweise in der Energiestadt St. Moritz, vor knapp 20 Jahren bezüglich «Clean Energy» ein schwei-

zweiter Pionier? Michael Pfäffli, Mitglied des St. Moritzer Gemeindevorstands und Präsident der St. Moritzer ÖV-Kommission und zugleich Vizepräsident ÖV-Kommission des Regionalverbandes würde gerne Elektrobusse auf den Strassen von St. Moritz zirkulieren sehen wie auch anderswo im Oberengadin, es stellten sich einem solchen Ziel aber noch einige Hindernisse in den Weg. «Die örtliche Topografie stellt ein Problem dar, denn die Steigung von St. Moritz Bad nach St. Moritz Dorf ist nicht zu unterschätzen.» Pfäffli gibt auch zu bedenken, dass die Beheizung im Fahrgastraum im Winter enorm viel Energie benötige. Und schliesslich sei

die Einbindung des Ortsbusses in das übrige (weite) Streckennetz des Engadin Bus und dessen Fahrplan eine Herausforderung. Sobald man einem offiziellen Kurs anpeile, gäbe es verschiedenste Auflagen im Rahmen eines Zulassungsverfahrens zu erfüllen. Zudem sei die Fahrzeugtechnologie noch nicht so weit, es gebe noch keine tauglichen grossen E-Nutzfahrzeuge mit Allradantrieb auf dem Markt. «St. Moritz will CO₂-verträgliche Lösungen. Vielleicht könnten diese auch auf Wasserstoff basieren», sagt Pfäffli. «Wir bleiben dran», fügt er an, «schliesslich peilt St. Moritz als Energie Stadt das Golden Label an.»

Erhält auch der touristische Verkehr Covid-19-Gelder?

Nächste Woche wird in Bern über weitere Covid-19-Hilfspakete entschieden. CVP-Nationalrat Martin Candinas will sich dafür einsetzen, dass auch der touristische Verkehr profitiert. Dies sagte er anlässlich der DV des Gemeindeverbandes ÖV.

RETO STIFEL

Wenn sich National- und Ständerat nächste Woche in Bern zur Herbstsession treffen, wird es unter anderem um die Verabschiedung von weiteren Hilfspaketen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gehen. Davon soll auch der öffentliche Verkehr profitieren. Die vom Bundesrat verabschiedete Botschaft sieht ein Massnahmenpaket von rund 700 Millionen Franken vor. Gemäss dem Bündner CVP-Nationalrat Martin Candinas dürfte diese Unterstützung im Parlament kaum bestritten sein. Doch «Litra», der Interessensverband für den öffentlichen Verkehr, deren Präsident Martin Candinas ist, will mehr. Auch der Ortsverkehr und der touristische Verkehr sollen vom Bund unterstützt werden. Candinas weiss, dass es nicht der Bund ist, der diese Angebote stellt. Letztlich aber habe der Bund die



Auch der touristische öffentliche Verkehr wie zum Beispiel der Glacier Express soll vom Massnahmenpaket im Zusammenhang mit dem Coronavirus profitieren können.

Foto: www.swiss-image.ch

Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie erlassen, welche dazu geführt hätten, dass die Nachfrage im ÖV massiv gesunken sei.

Elektrobusse finanziell unterstützen

Gemäss Candinas sind sowohl der Orts- als auch der touristische Verkehr nötig, damit die Transportketten im ÖV funktionieren. Wenn diese zusätzliche Unterstützung im Parlament durchkommt – was alles andere als sicher ist – könnte beispielsweise ein touristisches Angebot wie der Glacier Express von Bun-

desmitteln profitieren. Martin Candinas, der in der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen Einsitz hat, referierte auf Einladung des Gemeindeverbandes Öffentlicher Verkehr Oberengadin anlässlich der Delegiertenversammlung vom letzten Donnerstag. Er setzt sich zusammen mit der Kommission auch für die Förderung von Elektrofahrzeugen im ÖV ein. In einem Postulat mit dem etwas sperrigen Titel «Nichtfossilen Verkehrsträgern im öffentlichen Verkehr auf Strassen zum Durchbruch ver-

helfen», wird vom Bundesrat ein Bericht gefordert, welcher aufzeigt, wie die Umstellung von Dieselfahrzeugen auf umweltfreundliche Busse, zum Beispiel Elektrobusse, finanziell gefördert werden kann. Viele Betriebe würden zurzeit vor der Frage stehen, ob sie vom Versuchsbetrieb mit einzelnen Bussen zum Betrieb mit grösseren Flotten wechseln sollen. Für Candinas ist die Antwort klar: «Wir müssen jetzt wegkommen vom Pilot hin zum Betrieb», sagte er. Dabei seien nicht die technischen Herausforderungen das Pro-

blem, sondern die finanziellen. In der Anschaffung seien Elektrobusse immer noch 20 bis 50 Prozent teurer als dieseltreibene Fahrzeuge. Das dürfte sich mittelfristig ändern, sobald höhere Stückzahlen produziert und verkauft werden können. Doch kurzfristig braucht es gemäss Candinas eine zeitlich befristete Anschubfinanzierung des Bundes, damit die Schweiz im ÖV eine Vorbildfunktion übernehmen kann.

Keine Tarifierhöhung geplant

Die Delegierten verabschiedeten das Budget 2021 des Gemeindeverbandes ohne Diskussionen. Dieses sieht Gemeindebeiträge von 3,46 Mio. Franken vor, gut 70000 Franken mehr als im Budget des laufenden Jahres. Trotz Covid-19 wurde für das kommende Jahr mit unveränderten Transporterträgen budgetiert.

Für Monzi Schmidt, Vorsitzende des Gemeindeverbandes, sicher eine Herausforderung, diese Zahlen zu erreichen. Ein erster Blick auf die Erträge des laufenden Sommers zeige aber, dass man gut unterwegs sei. Tarifierhöhungen sind für 2021 keine geplant. Das Pensum von Monzi Schmidt wurde von 20 auf 30 Prozent erhöht. Dies nicht zuletzt mit Blick auf die anstehenden Vorarbeiten zur Neuausschreibung des Transportauftrages in der Region.

«Eir sainza butin es il di bel»

In Grischun sun idas l'on passà passa 260 duonnas a chatsch'ota. Òna da quellas d'eira Juliette Duschèn da Scuol chi va ingon per la settavla jada a chatscha.

La Val S-charl, òna val laterala da Scuol, es ün hotspot da la chatsch'ota. Dürant il mais da settember s'implischa il cumünet aintasom la val cun chatschaders e daspö ün pèr ons eir cun singulas chatschadras. «Quist'on saraja l'unica chatschadra, forsa daja amo òna seguonda», manzuna Juliette Duschèn. La seguonda chatschadra nu savaiva sch'ella gess a chatscha o bricha. In mincha cas inscuntra Duschèn als oters chatschaders cun respect. Dürant las eivnas da chatscha gioda ella la natüra ed il esser dadoura. «Per mai nun esa be important da far butin. Id es eir bel da far insembel per exaimpel marena.» A chatscha va ella insembel cun seis hom Mario. El es eir quel chi ha svaglià pro ella la paschiun.

Chatschadra activa

Avant passa set ons ha'la fat l'examen da chatscha. Da l'annunzcha fin pro l'examen absolvon ils candidats òna scolaziun vasta e pretensiusa. «In mia famiglia nu giaiva ingün a chatscha», disch Juliette Duschèn. Ella ha passantà si'infanzia a Lai ed ha frequentà la scolaziun da commerzi. Da l'on 1999 es ella rivada a Scuol. Ella s'ingascha tuot on

per la chatscha, privat o in uniuns. Uschè es Duschèn respunsabla per la scolaziun dals chatschaders giuvens. «Eu sun impiegada pro l'Uniu grischuna da chatschaders da patenta (UGCP) ed instruisch l'adöver da l'arma per trar cun la culla.» Plünavant es ella actura da la società da chatschaders Lischana e delegada da l'UGCP pro l'Uniu svizra da chatschaders.

Preparaziun d'urant tuot l'on

La preparaziun per ir a chatscha nu cumainza per ella be ün pèr dis avant il prüm di. «Da prümavaira güda pro'l custodi e met in uorden meis post da chatscha. Dürant la stà esa da trar aint il schluppet e natüralmaing vegna eir ad observar sulvaschina», declera la chatschadra. Cuort avant co chi cumainza la chatscha vain cumpletada la reserva da mangiativas illa chamonna e controllà las battarias da las glüminas. «Important esa eir da procurar a temp per buna büschmainta.» Davo tuot quists preparativs stessa esser pussibel da pudair giodar òna chatscha sainza gronds incaps.

Cuntainta eir sainza butin

Per Juliette Duschèn es eir ün di da chatscha sainza butin ün success. «Id es simplamaing bel d'esser illa natüra, da star a spettar a la sulvaschina e da far marena insembel cun meis hom.» La saira giodan els lur chamonna. Il mumaint ch'ella ha sajettà seis prüm boc da chavriöl restarà inschmanchabel: «Quai d'eira alch dal plü marcant ch'eu n'ha passantà fin uossa.» (fmr/afi)



Juliette Duschèn observa d'urant tuot l'on la sulvaschina.

fotografia: mad

Engiadinaisa i'l final dal «Prix Musique»

Il «Prix Musique» da quist an es sto particuler in bgers regards. La giuvna Zuozingra da 17 ans, Luana Pereira Teixeira, es riveda i'l finel ad Aarau.

Il «Prix Musique», il quel ho gieu lö d'incuort, es ün dals evenimaints importants per mincha musicanta e musicant. Causa il coronavirus ho la concorrenza gieu lö quist an in ün möd speciel, vuol dir la runda preliminarera ed il final sun stos al listess di. Que scu adüna, in collavuraziun cun l'Uniu da musica svizra ed il Center da cumpetenza da la musica da militer, ad Aarau. A quist'occorrenza s'haun participos circa 5000 musicantas e musicants ill'eted traunter 16 e 25 ans.

Cur cha'ls resultats da la concorrenza «Prix Musique 2020» sun gnies dos cuntschaint, es Luana Pereira Teixeira steda surpraisa: «Eau nu d'he mē spero da river uschè inavaunt e da fer la lezcha cun bravüra.» L'Engiadinaisa, la quela ho genituors oriunds dal Portugal, es gnida a savair cuort aunz sia partenza in vacanzas in quel pajais, che töch ch'ella vaiva da preschanter a la giuria da «Prix Musique 2020». In Portugal ho'la lura exercito in möd acrobic e cun premura. Cha que nun ho bastieu per òna piazza sül podest, nu disturba a Luana. «Quista concorrenza es steda tuot oter cu simpla e propcha tuot ils participants haun fat prestaziuns sün ün nivel fich ot», manag'la. Ed eir il president da l'Uniu da musica dal chantun Grischun, Andy Kollegger, disch: «Sün quist ot nivel da fer musica stau las prestaziuns e las valütaziuns uschè daspera òna a l'otra, cha que vess güsta uschè bain pudieu esser, cha Luana riva sül podest.» E cun ün pö superbgia agiundscha'l cha la giuvna Grischuna hegia, cun quist resultat, ruot ün po la dominanza da la Svizra dal vest.

Per Luana es la flöta a travers òna part da sia vita. «Cur ch'eu d'he cum-

plieu mieu sesevel anniversari vaina decis mieu genituors ed eau, cha füss ura dad imprendere a suner ün instrumaint», s'algord'la. Vairamaing vulava la giuvna imprendere a suner la clarineta. Ma sia mamma la vaiva dit, cha da la flöta a travers sortan bger pü bels tuns cu da la clarineta. Hoz frequainta la giuvna da 17 ans il gimnasi e vuol dvanter musicanta da professiun. Da fer musica e d'avair il talent da far que es per ella ün regal. Daspö cha Luana suna la

flöta a travers es Miriam Cipriani da Chiavenna (I) sia magistra da musica. «Ad ella ed a mia famiglia possa ingrazcher ch'eu sun riveda hoz uschè inavaunt», suottastricha Luana. Il pü important vi dal fer musica es per la giuvna però il plaschair vi dal suner. «Eir scha's guadagna premis o scha's dvainta cul temp musicant professiunel chi po viver da sia musica, sto adüna l'instrumaint i'l center ed il plaschair da'l suner.» (cp/fmr)



Per Luana Pereira Teixeira es steda la rangaziun da finalista tal «Prix Musique» ün mumaint da grand plaschair. fotografia: Tobias Kühn/Unisono

Imprender meglider rumantsch

der Tag	il di
die Morgendämmerung	il fer / far di
halbmonatlich	mincha quindesch dis
am anderen Tag	l'oter / tschel di
grundverschieden	scu dal di a la not / sco il di e la not
gut / gemütlich leben	as fer / far buns dis
rabenschwarzer Tag	ün di fich trist
nächstens	ün da quists dis
der Tag der offenen Tür	il di da las portas aviertas / avertas
guten Tag	bun di
den ganzen Tag	tuottadi
jeden Tag / mit jedem Tag	mincha di
am / bei Tage	da di
am gleichen Tag	il listess / medem di
an einem dieser Tage	ün da quists dis

I pertutga nus tuts

Dals 2 da settember fin ils 8 d'october 2020

Tut las occurrenz ed infurmaziuns sin www.bischofit.ch/aktionstage

Glindesdi, ils 07-09, 9.30 – 16.30 Zernez

Infomobil Demenza, Tar il Coop

Mardi, ils 08-09, 9.30 – 16.30 Scuol

Infomobil Demenza, Tar il Coop

Dienstag, 8.9., 19.00 – 21.00 Uhr Scuol

Demenz – Humor kann helfen, Via dals Bogns 323

Cun il sustegn da
Gesundheitsförderung Schweiz
Promozione Salute Svizzera
bischfit.ch
Gesundheitsamt Graubünden
Uffizi da sanadai dal Grischun
Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni



Il bain da Zuort es situà aintasom la Val Sinestra. In Zuort fa Not Pult da hotelier ed uster.



fotografias: Lidia Bischoff

«Id ha vuglù eir ün pa curaschi»

Ils prüms ons da sia vita ha passantà Not Pult sül bain da Zuort. Uossa, trent'ons plü tard, es el tuornà ed ha surtut la gestiun da l'hotel e l'ustaria dal «Hof Zuort».

In Zuort, aintasom la Val Sinestra, es Not Pult rivà in avrigl 1960, ill'età da quatter mais: «Meis genituors manai-van qua la paura e'l restorant dal bain Zuort», declera'l, «15 ons hana fat quai, uschè cha la gronda part da mia infanzia n'haja passantà in Zuort.» Da quel temp nu vaivna amo ingünas stanzas pels giasts. «La gliued gniva aint e pudaiva mangiar ün plat cun chaschöl

o ün toc tuorta e baiver ün caffè.» Uossa es quai gnü ün hotel cun 27 lets chi fa part dals hotels istorics in Svizra. La paura nun exista plü. La prada intorn il «Hof Zuort» chi tocca a Peter R. Berry da San Murezzan seja uossa il paor Fadri Riatsch e maina il fain in tablà a Vnà.

Mantgnü la colliaziun cun Zuort

Ils prüms ons, fin cha Not Pult ha cumanzà oura Sent la scoula, d'eira la famiglia tuot on in Zuort. «Davo d'eirna d'ürant l'inviern a Sent e quaint vaivna ün famagl chi pavlaiva oura il muvel süt», as regorda'l. El e seis fradgliuns han bler güdà a lur genituors: «Meis frar Talin ed eu güdaivan sülla paura e nossas sours Babina ed Olga eir in chasa.» Lura han ils Pults ban-

dunà il bain da Zuort e sun gnüts a star a Sent. «La colliaziun cun Zuort n'haja però mantgnü, tuot ils ons suna i a chatscha be qua i'ls contuorns da l'hotel ed illa Val Lavè», disch il chatschader paschiunà. Davo la scoula a Sent ha'l fat giò la Bassa il giarsunadi da signun.

Andeer, Savognin, Sent e Samignun

Not Pult ha lavurà in diversas chascharias, ses ons ha'l manà quella dad Andeer, lura ha'l lavurà illa chascharia a Savognin e davo in quella a Sent. Cun 24 ons ha'l maridà, el e sia duonna Andrea han duos figls, Chasper ed Andri. Bundant üna dunzaina d'ons ha'l lavurà pel Volg. Il prüm ha'l manà la filiala a Ftan e lura es el dvantà manader regiunal dal Volg per l'Engiadina e'l Par-

tens. «Davo quists ons n'haja pensà, ma, adüna quist viagöz cun l'auto e respunsabel per tant persunal nun es forsa alch per plü lönych», manzuna'l. Cur chi'd es gnüda libra la piazza dal manader da gestiun da la chascharia in Samignun s'ha el annunzchà, survgni quista piazza e lavurà qua üna dunzaina d'ons. Ingon in avrigl es lura gnü liber il «Hof Zuort» e Not ed Andrea Pult s'han annunzchats.

«Cumanzà cun üna buna stagiun»

Cha'l retuorn davo üna trentina d'ons nu saja stat uschè simpel, disch Not Pult, «id ha schon vuglù eir ün pa curaschi da tuornar cun l'età da sesanta ons darcheu qua in Zuort e far dad hotelier ed uster.» Ch'el haja ris-chà da far quist pass causa il sustegn da sia duonna e

lur uffants, declera'l, «nus fain quista lavur ün pa sco gestiun da famiglia. Schi'd es bler da far güdan eir noss figls e lur marusas.» E lura hana eir amo quatter impiegats, il cuschinunz, üna duonna chi fa las stanzas e duos camarieras. Chi's stopcha schon esser jent in quist lö davent dals cumüns, constata Not Pult, «ed esser qua cun corp ed orma, i s'es occupà tuotta di, tü est il prüm chi vain e l'ultim chi va.» Lur prüma stagiun in Zuort es statta fich buna: «Eu nu sa naturalmaing co chi d'eira avant, ma nus vain gnü fich blets Svizzers chi han fat vacanzas i'l pajais pervi dal coronavirus.» Chi saja stat ün temp intensiv, ma flot, manzuna Not Pult, «uossa speraina chi saja d'utuon bell'ora, lura vaina inavant blera gliued in chasa.» (fmr/fa)

Traplas fotograficas pels turists in Val Müstair

Quant bain frequentadas vegnan las sendas per ir a spass in Val Müstair, cura il plü ferm e da chi? La Scoul'ota zürigaisa per ciencias applichadas e la Biosfera Val Müstair collavuran.

Schi's fa pel mumaint üna spassegiada sün üna da las bieras sendas in Val Müstair, sco per exaimpel sün quella illa Val Vau, s'inscuntra eir apparats da fotografar. Quels sun per gronda part francats vi da trunchs da böschs. Da quists apparats vegnan uschigliö dovrats per fotografar bes-chas, suvent bes-chas rapazas sco uossa güsta ils lufs. Sco chi'd es scrit sper ils apparats in Val Müstair vegnan cun quels però fotografats umans, visituors da la region chi giordan a pè las bellezzas da la cuntrada. Id es eir indichà chi's tratta qua d'ün proget scientific cumünaivel da la Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) e la Biosfera Val

Müstair. Reto Rupf da la ZHAW sa daplü da quist proget.

Minimar disturbis da la sulvaschina

Sco ch'el disch es nat il proget cul böt da proteger d'inviern il spazi vital per exaimpel dals urugals: «La Biosfera s'ingascha per evitar cha las sulvaschina gnia disturbada d'inviern dals umans chi sun in gir cun skis o gianellas.» Cun agüd da quists apparats da fotografar s'haja tenor el vuglù examinar fingià avant desch ons co chi sun las frequenzas dad umans per exaimpel illa costa nord dal Piz Daint. Il problem nu sun, sco ch'el manzuna, in general las rutas per ascender, dimpersè quellas per gnir ingiö: Cha blets scheglian rutas a crush ed a travers las costas, uschè chi disturban la sulvaschina, constata Reto Rupf. A man da las cugnuschentschas chi s'ha ramassà han ils collavuratuors da la Biosfera regionala s-chaffi üna zona da pos pella sulvaschina e proponü stizis per ascender. «Insembel vaina eir guardà cun agüd da cameras co cha quista zona vain respettada», declera il scienzià, «e nus vain constatà cun pla-



Cun da quists apparats sco qua in Val Vau vegnan fotografats ils viandants chi passan speravia.

fotografia: David Truttmann

schair cha be ün fin duos pertschient da las persunas nun han respettà la zona da pos e tschernü agens stizis.»

«Verer schi fa dabsögn da masüras»

Il proget ha continuà d'instà cun installar ses traplas fotograficas: «Quellas s'haja montà sper las sendas per survgnir, grazcha a quist monitoring, cifras distinctivas chi pussibilteschan ad observar il svilup in general dals umans in gir sülla sendas in nos parc da natüra», disch Yves Schwyzer da la Biosfera Val Müstair, «quai es üna buna basa per savair schi douvra masüras per minimar ils disturbis o na.» Sco cha Reto Rupf cuntinuescha es pro quistas traplas fotograficas la sfera privata adüna garantida: «Las fotografias sun our dal focus, uschè chi nu's cugnuescha las fatschas.» Per comunicar prümas cifras dal proget cumünaivel esa tenor ils partenaris amo massa bod: «Ils apparats sun in acziun eir amo d'ürant la stagiun d'utuon», dischan els, «ils resultats gnaran lura publichats vers la fin da l'on illa gazetina «jau sun biosfera» ed eir in otras revistas.» (fmr/fa)

Die Bedeutung der Museen nimmt zu

Die Museen Graubündens sollen enger zusammenarbeiten und ihr kulturtouristisches Potenzial vermehrt ausschöpfen. Auch Südbündner Projekte sind involviert.

Der Verband Museen Graubünden realisiert in den nächsten drei Jahren zusammen mit der ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und nachhaltige Entwicklung aus Wergenstein ein Projekt zur Förderung des Bündner Kulturtourismus. Gemäss einer Medienmitteilung nehmen 30 Museen zusammen mit ihren jeweiligen Tourismusorganisationen aus dem ganzen Kanton daran teil.

Das Projekt, das vom Amt für Wirtschaft und Tourismus AWT unterstützt wird, fördert den Austausch zwischen den Museen und den Tourismusdestinationen. Es soll aber auch das gegenseitige Verständnis fördern, die kulturtouristische Qualität verbessern und vor allem neue attraktive Angebote ermöglichen.

Ergänzung zum Wintertourismus

Der Bündner Tourismus steht aktuell vor verschiedenen Herausforderungen. Aus diversen Gründen funktioniert das über Jahrzehnte äusserst erfolgreiche Wintertourismusmodell nicht mehr. Einerseits müssen neue Strategien für den Winter diskutiert werden, andererseits birgt die Förderung eines Ganz-



Die Vernetzung der Bündner Museen soll dem Tourismus in Graubünden Auftrieb geben.

Archivbild: Marie-Claire Jur

jahrestourismus Chancen. In unserer unübersichtlichen, hektischen und unsicheren Welt (Stichwort Corona) würden sich viele Menschen vermehrt für echte, unverwechselbare Natur- und Kulturwerte interessieren.

«Die Museen sind in den Regionen sehr oft die wichtigsten Kulturwerte-Träger und -Vermittler», heisst es in der Medienmitteilung. Darum hätten sie eine sehr hohe und in Zukunft noch zunehmende Bedeutung für den Bündner Tourismus. Hier setzt das Projekt «Museen und Kulturtourismus in Graubünden» an, indem es diese Entwicklung aufnimmt und die Akteure zusammenbringt, um die touristische

Qualität zu verbessern und das Wertschöpfungspotenzial auszunutzen.

Projekte in Südbünden

Mit ins Projekt aufgenommen sind bereits geplante Vorhaben wie beispielsweise die im Oberengadin präsentierte Gemeinschaftsausstellung von verschiedenen Museen zum Thema «Licht». Im Valposchiavo ist ein Projekt zur Angebotsentwicklung geplant, das sich mit der Geschichte des Tabakanbaus und -schmuggels befasst. Und das Vorhaben «Mittelalterland Graubünden» verbindet mehrere Museen thematisch über den ganzen Kanton von Waltensburg/Vuorz bis Müstair.

Neben diesen praktischen Umsetzungen wird auf kantonaler Ebene mit verschiedenen Formaten der Erfahrungsaustausch zwischen den Museums- und Tourismusakteuren ermöglicht. Insbesondere sollen jährlich regionale Austauschtreffen und eine Netzwerktagung stattfinden.

Die Projektleitung bietet den Museen zudem einen Tourismus-Check an. Dieser überprüft die touristische Qualität der Museen. Daraus wird ein individueller Massnahmenkatalog erarbeitet, der die Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt.

Schwerpunkte vertiefen

Mit «Dialog Kultur» wird ein Weiterbildungs- und Exkursionsformat entwickelt und angeboten, um der Bevölkerung, den Museums- und den Tourismusakteuren die Kulturwerte und deren Bedeutung für den Bündner Tourismus aufzuzeigen. In verschiedenen thematischen Exkursionen werden konkrete, beispieldurchführende kulturtouristische Museen besucht und thematische Schwerpunkte vertieft.

Das Projekt soll gemäss der Medienmitteilung dazu beitragen, das kulturelle Erbe über die Museen und Kulturarchive in Graubünden professioneller zu vermitteln. Zudem wird durch neue kulturtouristische Angebote Wertschöpfung in den Regionen generiert und die Zusammenarbeit zwischen den Museen und der Tourismusbranche langfristig gestärkt.

www.museen-gr.ch

Kantonsbeitrag für den «Löwen» in Mulegns

Graubünden Die Bündner Regierung spricht der Nova Fundaziun Origen für die erste Phase der Sanierung und Renovation des Hotels «Löwen» in Mulegns einen Kantonsbeitrag von maximal rund 192000 Franken zu. Das 1870 entstandene Hotel am südlichen Eingang des Dorfs Mulegns gehört zu den seltenen, noch grossteils erhaltenen Zeugen des früheren Hotelbaus in Graubünden. Es verweist auf die Blütezeit des Tourismus und des Postkutschenbetriebes im Kanton. Mit den um 1897 gebauten und weitgehend erhaltenen zugehörigen Nebenbauten vermittelt das Ensemble einen Eindruck von der sozialen, wirtschaftlichen und ortsbaulichen Bedeutung des Hotelbetriebs an der Julieroute.

2019 wurde das Hotel von der Nova Fundaziun Origen übernommen. Das Haus soll nun behutsam wieder einem einfachen Betrieb zugeführt werden. In einer ersten Phase sind eine Dachsanierung des zum Teil beschädigten Dachs sowie die Restaurierung der Fassade samt Fenster geplant.

(staka)

Arbeitsunfall

Polizeimeldung In Samnaun hat sich am Donnerstagnachmittag ein Arbeitsunfall ereignet. Ein Mann wurde dabei mittelschwer verletzt. Ein Arbeitskollege fand den Verunfallten, worauf die Rettung alarmiert wurde. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der Patient mit der Rega ins Spital nach Scuol überflogen.

(kapo)

PR-Anzeige



Demenz – Humor kann helfen

Die Pflege von Menschen mit Demenz stellt uns immer wieder vor grosse Herausforderungen und kann sehr belastend sein. Bei der Pflege zu Hause kommt für Betroffene und Angehörige auch emotionaler Stress hinzu. Humor kann helfen und den häuslichen Pflegealltag entlasten.

Bei uns allen wirkt sich Humor positiv auf die Gesundheit aus und reduziert Stress. Wer die eigene Lebensfreude spürt und seinen Humor trotz Schwierigkeiten nicht verliert, der kann auch die eigenen Ressourcen mobilisieren und gleichzeitig ein verlässlicher Begleiter für die Betroffenen sein.

Jeder Mensch hat seinen eigenen Humor, wenn wir ihn kennen, pflegen und anwenden lernen, können wir Beziehungen und Situationen positiv gestalten und verändern. Humor bewusst einsetzen, bedeutet Perspektiven zu wechseln, belastende Situationen aus heilsamer Distanz zu betrachten und so zu mehr Lebensfreude und Gelassenheit im Pflegealltag zu finden. Humor stärkt die Pflegenden. Ein humorvolles Miteinander ist eine positive Beziehungsgestaltung und entschärft belastende Situationen und emotionale Notlagen für die Beteiligten. So finden auch Betroffene schneller in ihr seelisches Gleichgewicht zurück.

Wenn sich Angehörige und Pflegenden auf Humor und Lebensfreude einlassen, bewegt sich auch viel bei den von Demenz betroffenen Menschen. Mit Humor geht vieles

leichter und lässt uns erfahren, dass sich Alter und Lebensfreude, Krankheit und Humor, Leid und Lachen keineswegs ausschliessen.

Informationen rund um Demenz in der Region

Beim Referat «Demenz – Humor kann helfen», organisiert durch Alzheimer Graubünden, erfahren Interessierte mehr über den gezielten Einsatz von Humor bei der Betreuung und Interaktion mit Demenzbetroffenen.

Referent: Markus Proske, Demenzberater, Humorthérapeut und Buchautor

8. September, 19.00 Uhr, Scuol, Bogn Engiadina

9. September, 19.00 Uhr, Davos Platz, Kath. Kirchgemeinde



Weiter ist das **Infomobil Demenz** von Alzheimer Graubünden in der Region mit Informationen, Beratungen, Demenzparcours und Knobelspielen unterwegs. Zwischen 9.30 und 16.30 Uhr können sich Interessierte informieren:

5. September, Pontresina, Vorplatz Rondo

7. September, Zernez, beim Coop

8. September, Scuol, beim Coop

9. September, Davos Platz, beim Coop



Die «Aktionsstage Psychische Gesundheit» organisiert vom Gesundheitsamt Graubünden gemeinsam mit rund 50 Partnern dauern noch bis am 8. Oktober. Über 60 Veranstaltungen bieten Möglichkeiten sich zu informieren, auszutauschen und Unterstützungsangebote kennen zu lernen. **Alle Veranstaltungen und mehr Informationen auf www.bischfit.ch/aktionsstage**

Mit Laufschuhen über den Gletscher

Zwar wurde dieses Jahr das Trail-running-Event «Engadin St. Moritz-Ultraks» abgesagt, aber Pontresina Tourismus nutzte die Zeit, um neue Strecken zu konzipieren. Erstmals führt ein Trail über den Morteratsch- und den Pers-Gletscher. Wie anspruchsvoll das ist, zeigt ein Selbstversuch.

DENISE KLEY

«Heute haben wir tolle Bedingungen. Wolkenloser Himmel und Sonnenschein – wir haben das beste Wetter der Woche erwischt!» spottet Roberto Rivola, Trailrunning-Coach und Berglauf-Guide, das laufenthusiastische Grüppchen an, das heute einen Teil der zukünftigen Bernina-Ultraks-Marathonstrecke testet. Darunter auch Christian Mathys, Ultraks-Streckenrekordhalter, Micha Steiner, Elite-Skyrunner aus Samedan, Gian Luck, Leiter der Bergsteigerschule Pontresina und die Autorin.



Links: Spikes, befestigt mit Gummi-Manschetten, gewährleisten besseren Halt. Rechts: Ein Läufer überquert den Morteratsch-Gletscher. Fotos: Denise Kley



Über die Eisdecke

Vom Bahnhof Morteratsch setzt sich die Gruppe in Bewegung, die ersten Höhenmeter werden erklommen. Ein ausgewiesener Wanderweg führt durch den Wald, die Morgensonne blüht durch das Blätterdach. Schon nach den ersten paar Kilometern sticht das abfallende Eismassiv des Morteratsch-Gletschers ins Auge. Die ersten Läufer halten an und zücken ihre Smartphone-Kameras. Nach der kurzen Verschnaufpause geht es jedoch zügig im Laufschriff weiter, denn der Höhepunkt des Runs kommt erst noch: Die Überquerung des Morteratsch- und des Persgletschers. Von der Bovalhütte aus erfolgt der Gletschereinstieg, zuvor gilt es aber die Moränen zu überwinden. Für die geübten Läufer kein Problem - flink hüpfen sie über das Geröll, während sich die weniger Trittsicheren mühsam den Weg abwärts erkämpfen. «80 Prozent der Leistung während eines sol-

chen Trails spielt sich mental ab», motiviert Rivola. «Das ist Kopfsache.» Auf dem Eis angekommen, werden die Spikes ausgepackt und an den Laufschuhe befestigt. Luck ermahnt: «Beisammen bleiben und mir hinterher!» Alle setzen sich in Bewegung. Der Weg über die Eisdecke erweist sich als unerwartet einfach: Die Spikes an den Schuhen verhindern ein Abrutschen, die weiche Eisdecke federt die Tritte ab.

Vorsicht ist das Gebot der Stunde

Die Eislandschaft ist beeindruckend, aber Luck warnt: «Der Gletscher sollte nur begangen werden, wenn die Eisschicht dick genug ist. Es sollte immer jemand dabei sein, der sich auskennt. Ohne Kenntnis und ohne Guide begibt man sich in ernsthafte Gefahr.» Während des Marathonrennens im nächsten Jahr wird die Strecke gesichert und ausgewiesen – jedoch wird Wert darauf

gelegt, dass nach dem Rennen alles wieder in den Naturzustand zurückzusetzen.

Ganzjähriges Naturerlebnis

Zwar fanden die Ultraks dieses Jahr aufgrund von Corona nicht statt, aber Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus erklärt, wie es dazu kam, dass sich der Wettkampf mit neuen Strecken und anderem Namen präsentiert: «Wir haben die Corona-Zeit genutzt und uns grundlegende Gedanken gemacht, wie wir das Thema Trailrunning - das so viel Potenzial bietet - angehen. Die Umbenennung des Wettkampfs von Engadin St. Moritz-Ultraks in Bernina Ultraks erfolgte dann aus strategischer Sicht. Wir setzen den Bernina in den Fokus und schaffen dadurch auch für Pontresina einen Mehrwert. Das Ziel ist es, den Besuchern und Touristen ganzjährig ein Naturerlebnis zu bieten.»

Die Trails wurden unter Federführung von Gian Luck konzipiert. Die Streckengestaltung erfolgte in enger Absprache mit der Wildhut, damit sichergestellt wird, dass Flora und Fauna nicht unter dem Läuferaufkommen leiden. So führt zum Beispiel die Strecke «Steinbock» 16 Kilometer durch das Steinwild-Paradies in und um Pontresina und ist mit «nur» 870 Höhenmetern anläuferfreundlich. Wohingegen der «Go Vertical» seinem Namen alle Ehre macht: 1700 Meter führen auf einer 6,7 Kilometer langen Strecke auf den Piz Languard. Die Königsstrecke, die Marathondistanz, wartet mit 2600 Höhenmetern auf.

Für die Testläufer gilt es, die letzte Moräne zu überwinden: 250 Höhenmeter, bis die Läufer die Diavolezza-Bergstation erreichen – den Endpunkt des heutigen Laufs. Die Waden brennen, der Atem geht schnell, die Trittsun-

sicherheit steigt aufgrund der zunehmenden Erschöpfung.

Gian Luck erklärt: «100 bewältigte Höhenmeter sind leistungstechnisch gleichzusetzen mit einem gelaufenen Kilometer. Und die Höhe darf man auch nicht unterschätzen - wir sind auf der Diavolezza immerhin auf fast 3000 Metern.»

Oben angekommen, geniessen die Läufer die Aussicht von der Bergstation. Die Mühe hat sich gelohnt. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Meine Füsse schmerzen nicht so sehr wie nach einer Wandertour, auch die vorsorglich eingepackten Blasenpflaster kommen nicht zum Einsatz. Ein Hoch auf die leichten Laufschuhe, die zukünftig wohl öfter geschnürt werden.

Informationen und die GPS-Daten der Strecken unter: www.bernina.ultraks.com

Nachgefragt

Christian Mathys: «Es geht bergauf»

DENISE KLEY

EP/PL: Sie sind auch ausserhalb der Ultraks öfters im Engadin. Wie kommt das?

Christian Mathys*: Ich bin hier oben, um zu trainieren. Es ist eine wunderschöne Region hier. Und man erzielt sehr schnell gute Trainingsresultate. Die Bedingungen sind natürlich perfekt: Ich kann hier sowohl in St. Moritz auf der Bahn trainieren als auch auf den Trails, zum Beispiel den Piz Nair hoch. Bis 10. September bin ich noch im Engadin, dann geht es direkt weiter zu den Mayrhofen-Ultraks nach Österreich.

EP/PL: Aufgrund von Corona haben einige Wettkämpfe dieses Jahr nicht stattgefunden. Sind Sie dennoch in Form?

Mathys: In Form eher weniger. Es kommt langsam. Ich hatte noch ein paar private Angelegenheiten, die mich belastet haben, aber seit zwei Wochen absolviere ich wieder mein übliches Trainingsprogramm. Es geht also bergauf.

EP/PL: Welche Ziele haben Sie sich für die Wettkampfsaison gesteckt?

Mathys: In Österreich habe ich das Ziel zu gewinnen. Auch aus dem Grund, dass sich der Erstplatzierte der Mayr-

hofen-Ultraks für den Finalwettkampf der Salomon Golden Trails-World-Series qualifiziert und gesponsert wird.

EP/PL: Trailrunning ist in den letzten Jahren eine immer grössere und bekanntere Sportart geworden. Woher kommt das aus Ihrer Sicht?

Mathys: Trailrunning ist wirklich eine Sportart, die sehr im Kommen ist. Man bewegt sich in der Natur, man kommt vorwärts und kann auch Trails begehen, die mit dem Mountainbike nicht zugänglich sind. Beim Wandern ist man langsam unterwegs - dadurch entgeht einem auch vieles. Man hat beim Trailrunning einfach einen riesigen Aktionsradius.

Wie sind Sie denn zum Trailrunning gekommen?

Ich war eigentlich schon immer ein Bergläufer. Seit 2016 betreibe ich es professioneller, das kam dann auch durch die Teilnahme am Zermatt-Ultraks-Rennen. Das war damals auch einer der ersten Trailrunning-Wettkämpfe überhaupt. Letztes Jahr bin ich in der Weltmeisterschaft Dritter geworden, seitdem professionalisiert es sich immer mehr.

Sie können von dem Sport aber noch nicht leben. Was machen Sie beruflich?

Ich bin Linienspilot bei der Swiss Airline. Ein weiterer Vorteil meines Sports ist es, dass ich überall laufen und trainieren kann. Egal, wo auf der Welt, ob in der Stadt, im Gelände oder auf dem Laufband im Fitnessstudio.

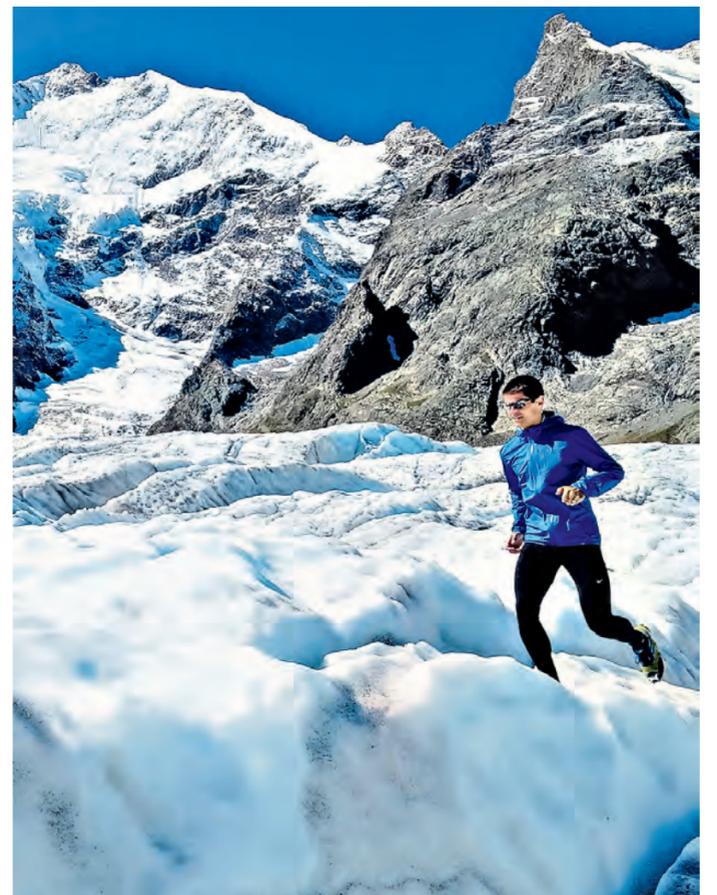
Sind Sie die neuen Strecken des Bernina-Ultraks schon gerannt?

Ich habe die GPS-Daten der neuen Strecken schon angeschaut, dadurch weiss ich bereits, welche die technisch anspruchsvollsten Abschnitte sind. Ich bin auch schon ein paar Trails gelaufen.

Das heisst, Sie stecken schon in der Vorbereitung für die Bernina-Ultraks 2021?

Der Fokus liegt auf den Weltmeisterschaften, den Schweizer Meisterschaften und Europameisterschaften. Aufgrund meines Berufs und meines knappen Zeitplanes weiss ich noch nicht, ob ich an den Bernina-Ultraks nächstes Jahr teilnehmen kann. Aber wenn ich mitlaufe, hoffe ich, die Streckenrekorde auch auf den neuen Trails setzen zu können.

Der Bieler Langstreckenläufer Christian Mathys erreichte 2019 den dritten Platz bei der Trailrunning-Weltmeisterschaft und ist vielfacher Schweizer Meister. Bei den Engadin-Ultraks 2019 brach er alle Streckenrekorde und wurde Erster.



Mathys ist derzeit zur Wettkampfvorbereitung im Engadin.

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA US DANIS-TAVANASA 2

Samstag, 5. September 2020, 17.00 Uhr

Gelungener Start in die neue Saison



fc celerina



heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin



FC Celerina 1. Mannschaft

(Foto: R. Bontognali)

Beim Start der Viertliga-Saison überzeugte der FC Celerina mit einem erkämpften 2:1-Sieg gegen den FC Bonaduz und einem klaren 8:1 im Oberengadiner Derby gegen den FC Lusitanos de Samedan. Nach einer turbulenten letzten Saison, welche den vorzeitigen Abbruch wegen Covid-19 sowie einen Trainerwechsel einherging, nimmt der FCC nun unter neuer Trainerleitung die Spielsaison wieder auf.

Fabrizio Forcella

Die Saison 2019/2020 war keine einfache für den FC Celerina. Die Rückrunde musste wegen des Ausbruchs des Coronavirus abgebrochen werden, und somit mussten auch die Hoffnungen auf einen lang ersehnten Aufstieg in die 3. Liga erneut verschoben werden. Im Sommer verliess der langjährige, verdiente Coach des FCC - Marco Jola - infolge Wegzugs aus dem Engadin das Celeriner Team, wel-

ches nun vom ehemaligen Juniorentrainer Carlos Rodriguez-Amado zusammen mit Amos Sciuchetti trainiert wird.

Trotz dieser Umstände ist der Saisonauftakt geglückt. Im Schweizer Cup befindet sich das Celeriner Team nach einem sensationellen Sieg gegen den Zweitligisten FC Rorschach-Goldach 17 und einem Auswärtssieg gegen den Thurgauer Team FC Eschlikon im Sechzehntel-Finale. Vom Bündner Cup mussten sich die Celeriner hingegen bereits in der zweiten Runde verabschieden.

Der Fokus liegt jedoch auf der Meisterschaft der 4. Liga. Aktuell befinden sich die Celeriner Kicker zusammen mit dem CB Surses und dem CB Lumnezia an der Tabellenspitze. Nun heisst es, dem Team Kontinuität zu geben und die Siegesträhne auszubauen. «Der Weg an die Spitze ist noch lang, doch das Team hat in den letzten beiden Spielen einen grossen Hunger nach Siegen gezeigt», so der neue Coach der Erstmann-

schaft Carlos Rodriguez-Amado.

Champagner Fussball

Carlos ist 43 Jahre alt, spielte in seiner Heimat Spanien selber Fussball und erreichte als Kicker die zweite spanische Regionalliga. Seit diesem Sommer ist Rodriguez-Amado, der bis anhin Juniorentrainer beim FC Celerina war, Trainer der Celeriner Erstmannschaft. Rodriguez-Amado weiss genau, was er von seinem Team erwartet. «Wir wollen «calcio champagne» spielen, das ist was jeder Trainer möchte, gut und organisiert verteidigen und effizient angreifen.» Diesen Spielstil versucht Carlos zusammen mit seinem Assistententrainer Amos Sciuchetti, ehemaliger FC Celerina Kicker, zu erreichen. Die zwei Coaches hatten schon die B-Junioren der Celeriner zusammen trainiert und arbeiten nun seit fast fünf Jahren zusammen. «Mit Sciuchetti zu trainieren ist einfach, es besteht eine Empathie und uns verbindet

Spielplan

Männer: 4. Liga - Gruppe 1

So	05.09.2020	17:00	FC Celerina - US Danis-Tavanasa 2
So	13.09.2020	16:00	FC Celerina - Chur 97 3
So	27.09.2020	16:00	FC Celerina - CB Lumnezia 1
So	04.10.2020	16:00	FC Celerina - US Schluwein Illanz 2
So	18.10.2020	16:00	FC Celerina - SC Rhäzüns 1

die gleiche Spiel-Philosophie», erklärt Carlos amüsiert.

Bei den Trainings setzen Rodriguez-Amado und Sciuchetti die Arbeit mit dem Ball in den Vordergrund, sodass Unsicherheiten und Macken der vergangenen Spiele analysiert, verbessert und gehoben. Coach Rodriguez-Amado lobt die momentane Einstellung der Mannschaft. Die Mischung im Team ist gut, es herrsche Einigkeit, Erfahrung sowie Respekt. «Aus diesem Teamgeist werden wir im Verlauf der Saison noch mehr Kräfte schöpfen».

die nächste Hürde Richtung Ligaaufstieg. Auf der San-Gian-Wiese empfängt der FCC die fünftplatzierte US Danis-Tavanasa. Da es für Rodriguez-Amado selbst das erste Jahr in der 4. Liga ist, fällt es ihm schwer, die Gegner nach lediglich zwei Spielen einzuschätzen. «Was ich dazu sagen kann, ist, dass wir ein starkes Team sind, und wenn wir alle immer das Maximum geben, stehen unsere Chancen gut».

Rangliste Männer

Männer 4. Liga - Gruppe 1

1.	CB Surses 1	2
2.	CB Lumnezia 1	2
3.	FC Celerina 1	2
4.	FC Ems 2	2
5.	US Danis-Tavanasa 2 Grp.	2
6.	FC Bonaduz 1	1
7.	SC Rhäzüns 1	1
8.	US Schluwein Illanz 2	1
9.	Chur 97 3	1
10.	FC Lusitanos de Samedan 1	2

Rangliste Frauen

Frauen 4. Liga - Vorrunde-Gruppe 1

1.	FC Balzers 2a Grp.	2
2.	FC Widnau-Au 3b Grp.	2
3.	FC Celerina 1	2
4.	FC Thusis - Cazis 2	1
5.	US Schluwein Illanz 2 Grp.	1
6.	FC Triesen 2c Grp.	2
7.	FC Gams 2d Grp.	1
8.	FC Flums 1	1
9.	FC Untervaz-Chur 2 Grp.	2
10.	FC Mels 1	2

Der Coup im Cup

Nebst der Meisterschaft will der FC Celerina versuchen, sich dieses Jahr auch im Schweizer Cup weiter durchzusetzen. Momentan liegt das Team im Sechzehntel-Final, wo es den Drittligisten FC Zuzwil am Samstag, 19. September, in Celerina empfangen wird. Coach Carlos gefällt das K.o.-System des Cups, welches ihn an die Champions League erinnert und möchte so weit wie möglich in diesem Wettbewerb voranschreiten. «Der Traum, in der nächsten Saison gegen einen Proficlub spielen zu dürfen und so den FCC auch ausserhalb der Kantongrenze etwas bekannter zu machen, wäre unglaublich.»

Nächster Schritt im Meisterschaftskalender

Diesen Samstag, 5. September, um 17.00 Uhr erwartet den FC Celerina

Spiel der Frauen

So 13.09.2020

FC Celerina 1 - FC Flums 1

14.00 Uhr

Hauptagentur St. Moritz
Via Surpunt 21, 7500 St. Moritz
081 837 55 77, st.moritz@axa.ch
www.axa.ch

VIA MAISTRA 100
7504 PONTRESINA
+41 81 838 81 18
BEWI@NIZA.CH
NIZA-PARTNER.CH

Via Maistra 62, 7505 Celerina
www.costa-haustechnik.ch

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
| 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 |
| Via Palüd 4 | www.michael-pfaeffli.ch |

+41 81 842 01 12
@creativeboxpontresina
Play Café

Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

ESTD 2017
PLAN-B KITCHEN
B MEANS BETTER.

Demenz – ein grosses Tabuthema

Mit insgesamt 62 Anlässen im ganzen Kanton stellt das Gesundheitsamt Graubünden die psychische Gesundheit in den Mittelpunkt. Das Infomobil Demenza ist eines dieser Angebote. Dort können sich Interessierte rund um das Thema Demenz informieren lassen.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Mit diesem Infomobil wollen wir die Menschen einerseits zum Thema Demenz und Alzheimer sensibilisieren, andererseits aber auch aufzeigen, welche Angebote bei Alzheimer Graubünden den Betroffenen und den Angehörigen zur Verfügung stehen», sagt Christa Giovanoli, Vorstandsmitglied bei Alzheimer Graubünden, zum Ziel des Infomobil Demenza*, das zurzeit durch das Engadin und den ganzen Kanton Graubünden tourt und eine von zahlreichen Veranstaltungen im Kanton im Schlepptau führt, die unter dem Dach des Gesundheitsamtes Graubünden zum Thema psychische Gesundheit durchgeführt werden.

Einen ganz kleinen Beitrag leisten

Für Flurina Auer, Beraterin im Engadin bei Alzheimer Graubünden, ist wichtigstes Ziel, die Beratungsstelle durch die Präsenz des Infomobil Demenza bekannt zu machen und die Öffentlichkeit damit vertraut zu machen, welche Angebote im Engadin und den umliegenden Tälern im Bergell, in Poschiavo, im Müntertal und bis nach Samnaun zur Verfügung stehen. «Und wir möchten einen ganz kleinen Beitrag dazu leisten, dass Demenz nicht mehr ein derart grosses Tabuthema ist», sagt Auer.

Giovanoli bestätigt, dass Demenz nach wie vor eine Krankheit ist, über die weder Betroffene noch Angehörige noch die Gesellschaft gerne sprechen. Weshalb das so ist, diese Frage kann Auer nicht abschliessend beantworten. Sie versucht es trotzdem. «Durch die Demenz verändert sich die Persönlichkeit enorm, die Betroffenen schämen sich, weil sie nicht mehr «normal» reagieren und interagieren können, sie werden oft und immer wieder mit ihren Defiziten konfrontiert, die Mitmenschen reagieren möglicherweise anders auf sie, und die Betroffenen sehen und spüren, dass ihr Lebensende vor der Tür steht», stellt sie fest. «Dadurch zieht es die Betroffenen, aber auch die Angehörigen in die Isolation, denn die Krankheit ist nach wie vor mit Scham behaftet», weiss sie. Und Giovanoli fügt an: «Mit dieser Krankheit «passt» man irgendwie nicht (mehr) in die Gesellschaft.» Auer hat die Erfahrung gemacht, dass es den Menschen hier im Engadin enorm schwerfällt, sich Hilfe zu holen und anzunehmen, denn vieles werde in den Familien besprochen und abgedeckt. «Die Hemmschwelle ist riesig hoch.»

Allergösste Achtung

«Die Angehörigen leisten Unglaubliches, und davor habe ich die allergösste Achtung. Gerade deshalb ist für sie der Schritt in eine Beratungsstelle wohl sehr, sehr gross.» Ausserdem sei im Moment der ärztlichen Abklärungen und der ersten Diagnose «funktioniert» alles noch weitgehend wie gewohnt, die Betreuung sei noch handelbar, Unterstützung noch nicht wirklich notwendig. «Wenn dann aber Hilfe benötigt wird, ist die Situation jeweils sehr akut, die Betreuenden haben keine Energie mehr, oder es ist etwas Schlimmes vorgefallen, oder Hilfsmittel sind dringend notwendig geworden», zeigt Auer auf.



Christa Giovanoli, Vorstandsmitglied, (links) und Flurina Auer, Beraterin von Alzheimer Graubünden.

Foto: Mirjam Spierer-Bruder

Aus all diesen Gründen wünscht sie sich, dass ein Erstkontakt viel früher gesucht wird und zustande kommt. Dann schon, wenn man merke, dass mit einem selbst oder einem Angehörigen etwas nicht stimmt, sich etwas verändert hat, die Vergesslichkeit zugenommen hat, die Orientierung schlechter geworden ist oder das Erinnern an Namen von nahestehenden Menschen immer schwerer fällt. «Wenn ich von Anfang an involviert bin, ist es viel einfacher, den Betroffenen und Angehörigen auf

ihrem Weg zu helfen, weil ich sie und deren Geschichte schon länger kenne. Ich kann sie dann besser «auffangen», und es lässt sich bereits ab diesem Zeitpunkt ein Netz von Entlastungsangeboten bilden», erklärt sie.

Riesige Palette an Angeboten

An Entlastungs- und Unterstützungsangeboten steht ein grosses Spektrum zur Verfügung. Zum einen Beratungsgespräche, um ein Verständnis für die Entwicklung dieser Krankheit zu be-

kommen, da jeder Mensch mit Demenz anders reagiert und sich in seinem Krankheitsbild anders verhält. Hier geht es auch um die Frage, wie die Familienangehörigen miteinander kommunizieren können oder ob beispielsweise Rituale im Alltag wichtig werden können. Zum anderen werden auch praktische Fragen geklärt, ob zum Beispiel einrichtungstechnische Massnahmen notwendig sind, oder die Pro Organisationen werden kontaktiert, wenn jemand finanzielle Unterstützung oder Hilfenentschädigung braucht. «Ausserdem bieten wir Gesprächsgruppen für Angehörige an, die sich untereinander austauschen können. Denn es ist für sie so wichtig zu wissen, dass sie nicht alleine sind. Dass sie ihr «Gspänli» anrufen können, wenn ihnen die Decke auf den Kopf fällt», führt Auer als weiteres Angebot auf. Auch das Café Zeitlos in Samedan – als Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige – ist für Auer ein idealer Ort, an dem sich Menschen treffen und vernetzen können.

Erster Schritt ist entscheidend

«Entscheidend ist aber, dass den ersten Schritt die Angehörigen selbst tun», so Auer. «Manchmal braucht es vielleicht jemand Aussenstehenden wie einen guten Freund oder eine Nachbarin, die einen «an die Hand nehmen», Mut zusprechen und sagen: Komm, wir gehen einmal gemeinsam dorthin.»

* Das Infomobil Demenza von Alzheimer Graubünden ist in Graubünden unterwegs und bietet Informationen, Beratungen, einen Demenz-Parcours, und für den Spass auch Knobelspiele. Morgen Samstag auf dem Vorplatz in Pontresina, am Montag, 7. September in Zernez beim Coop und am 8. September in Scuol beim Coop, jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr.

Flurina Auer, Beraterin bei Alzheimer Graubünden, bietet im Engadin persönliche Beratung: flurina.auer@alz.ch oder T: 079 193 00 71, www.alzheimer-schweiz.ch/de/graubunden



Finger weg von den Herbstzeitlosen

Sie ist ganz schön eigenwillig, die giftige Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) aus der Familie der Zeitlosengewächse (*Colchicaceae*), die aktuell vielerorts wieder Wiesen und Waldränder lilafarben leuchten lässt. Sie versteckt sich im Frühling und Sommer blütenlos im Gras, ähnelt in dieser Wuchsphase gefährlich den Blättern des Bärlauchs und beginnt dann erst im September, wenn die meisten anderen Blumen ihre Farbenpracht verloren haben, zu blühen, dann allerdings wieder ohne Blätter.

Herbstzeitlose, der deutsche Trivialname sagt es, werden oft als Vorboten des Herbstes, aber auch schon als «Wintergruss» gedeutet. Wenig Freude an dieser Pflanze mit ihren sechs grossen, lilafarbenen Staubblättern und den drei weisslichen Griffelästen, die sich durch Insekten- oder

Selbstbestäubung vermehrt, haben verständlicherweise die Landwirte. Dies, weil alle Pflanzenteile der Herbstzeitlosen das starke Kapillar- und Mitosegift Alkaloid Colchicin enthalten.

Dieses Gift kann einerseits für medizinale Anwendungen verwendet werden, stellt andererseits aber vor allem eine ernstzunehmende, toxische Gefahr für Mensch und Tier dar. Der höchste Giftgehalt lässt sich zur Samenreife in der Blüte nachweisen, und laut Wikipedia kann das Gift über das Heu sogar in die Milch gelangen.

Deshalb gilt: Finger weg von der Herbstzeitlosen, anschauen ja, sich der feingliedrigen Blütenpracht erfreuen und sich langsam, aber sicher auf den nahenden Herbst einstellen. (jd)

Foto: Jon Duschletta

Statisten für Filmprojekt gesucht

Oberengadin/Bergell Im September wird im Oberengadin – in erster Linie in und um Sils Maria sowie in St. Moritz – das Kurzfilmprojekt «Druckabfall» gedreht.

Beim Film handelt es sich um ein Low-Budget-Projekt einer Truppe junger Filmschaffender, das mit der Unterstützung von verschiedenen (Bündner) Stiftungen, Gemeinden und dem Kanton Graubünden realisiert wird.

Der Film erzählt die Geschichte des Skandalautors Robert Haller (Marco Michel), der sich nach einem Ausraster in der TV-Talkshow des Literaturkritikers Sascha Bachmann (Nikolaus Schmid) in die Abgeschiedenheit der Schweizer Berge zurückzieht. Doch seine Vergangenheit verfolgt den Autor auch hier, und nach und nach droht er, den Verstand zu verlieren. Die Land-

schaft des Oberengadins und insbesondere in und um den Silssee bilden für den freien Filmschaffenden Andreas Elsener das perfekte Setting für diese Geschichte.

Das Oberengadin faszinierte Literaten von Rainer Maria Rilke über Thomas Mann bis Herman Hesse, vor allem aber natürlich Friedrich Nietzsche. Wie bei Nietzsche handelt es sich auch beim Film-Protagonisten Robert Haller um einen umstrittenen Schriftsteller, der langsam dem Wahnsinn verfällt.

Gedreht wird vom 12. bis 16. September. Für einen Dreh in Stampa (dem einzigen Drehort ausserhalb des Engadins) werden noch einige Statisten gesucht. (ep)

www.andreaselsener.ch/druckabfall-in-production
Kontakt: info@andreaselsener.ch/079 856 99 94

Academia-VR verkleinert

Samedan Im Juli wurde aufgrund der Corona-Situation beschlossen, die 28. Generalversammlung der Academia Engiadina AG nicht physisch durchzuführen. Am 25. August fand nun die Restversammlung statt. Der Verwaltungsrat inklusive die zwingend zur Anwesenheit verpflichteten Personen wie der Vorsitzende der Geschäftsleitung und die Vertreter der Revisionsstelle prüften die Ergebnisse. Die Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre wurden durch die schriftliche Stimmabgabe ausgeübt. Mit über 50 Prozent Stimmbeteiligung wurde diese rege genutzt.

Alle vom Verwaltungsrat gestellten Anträge wurden mit grosser Mehrheit

angenommen. Markus Feltscher und Beat Schellenberg, Mitglieder des Verwaltungsrates, haben auf die Generalversammlung 2020 hin demissioniert. Auf eine Ersatzwahl wurde verzichtet. Im Verwaltungsrat verbleiben: Heidi Claluna, Karin Metzger Biffi, Thomas Malgaritta, Andreas Schubiger und Rolf Widmer. Die Academia Engiadina dankt den beiden Verwaltungsratsmitgliedern Feltscher und Schellenberg für ihr langjähriges, engagiertes Wirken zum Wohle des Unternehmens. Die Academia Engiadina hofft und ist zuversichtlich, die Aktionärinnen und Aktionäre im Juni 2021 anlässlich der 29. Generalversammlung wieder persönlich begrüssen zu dürfen. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 5./6. September
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 5. September
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
 Sonntag, 6. September
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 5. September
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 6. September
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 5. September
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 6. September
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 08 08

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Gletschergarten Cavaglia

Die bis zu 15 Meter tiefen Gletschermäulen von Cavaglia sind ein eindrückliches Naturphänomen. Über Jahrtausende hinweg haben Gletscherwasser, Schutt und Kies den harten Felsen bearbeitet und riesige Löcher tief hinein in den Grund gemahlen. Bis im Oktober ist der Gletschergarten geöffnet und frei zugänglich. Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag werden jeweils um 14.00 Uhr zudem Führungen ab der Bahnstation Cavaglia angeboten. www.bernina-glaciers.ch

Führung durch die Kunstwege

Noch bis am 6. Oktober 2020 finden zum Thema «Publikationen zur Schönheit» jeden Dienstag um 17.00 Uhr Führungen durch die Pontresiner Kunstwege statt. Besucher erhalten dabei spannende Hintergrundinformationen zu den Kunstwerken der diesjährigen Sommerausstellung. Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich. www.pontresina.ch/fuehrungen

Historische Dorfführung

Bis am 7. Oktober finden jeden Mittwoch um 15.30 Uhr Dorfführungen durch das historische Pontresina statt. Teilnehmende erhalten Einblicke in die 1000-jährige Geschichte des Ortes, sowie in die Rätoromanische Kultur und Landessprache. Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich. www.pontresina.ch/fuehrungen

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60
Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76
Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 oberengadin@projuventute-gr.ch Tel. 079 191 70 32
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, infos@engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Volunteer

Volunteer ist ein Film über die Basisbewegung einfacher Schweizer Bürger, die aufbrechen, um Tausenden in Griechenland gestrandeten Flüchtlingen zu helfen. In der reichen und sicheren Schweiz lassen Bürger mit unterschiedlichen Hintergründen ihr geordnetes Leben zurück, um Menschen in Not zu unterstützen. Da ist ein Schweizer Bauer und seine Frau, die Kühe in den Alpen

zuchten, ein Hauptmann der Schweizer Armee, eine Pensionärin, die am Seeufer residiert und ein erfolgreicher Komödiant und Entertainer. Diese Freiwilligen begeben sich auf ein Abenteuer, das ihr Leben für immer verändern wird.

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 18.00 Uhr, **CH-Premiere**

Tenet

Ein Agent wird rekrutiert, um einen besonderen Auftrag auszuführen. Er soll den 3. Weltkrieg verhindern. Diesmal ist jedoch keine nukleare Bedrohung der Grund. Es muss eine Person gestoppt werden, die die Fähigkeit besitzt, die Zeit zu manipulieren. Die Welt steht kurz vor dem Kollaps und alles, was dem Protagonisten (John David Washington) für die Rettung zur Verfügung steht, ist ein einziges Wort: Tenet. Für seine Mission muss er sich in die dunkle Welt der Spionage begeben, doch er stellt bald fest, dass die Zeit hier anderen Gesetzen folgt.



Sind das vielleicht Zeitreisen? Nein! Hier geht es um Inversionen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag 20.30 Uhr, Freitag, 20.30 Uhr

Master Cheng

Der chinesische Koch Cheng ist mit seinem Sohn auf der Suche nach einem alten finnischen Freund in einem abgelegenen Dorf in Lappland. Niemand scheint seinen Freund zu kennen, doch die lokale Cafébesitzerin Sirkka bietet ihm eine Unterkunft an. Im Gegenzug hilft Cheng ihr in der Küche und überrascht die Einheimischen mit chinesischen Köstlichkeiten. Trotz kultureller Unterschiede findet er schnell Anerkennung und neue Freunde unter den Finnen. Als Cheng mangels Aufenthaltsbewilligung den Ort verlassen muss, schmiedet die Dorfbewohner einen Plan, der ihm helfen soll zu bleiben ... Mika Kaurismäkis neuer Film ist eine univer-



selle und gleichzeitig verschrobene Komödie mit Warmherzigkeit und nordischem Sommerflair.

Cinema Rex Pontresina Donnerstag, 20.30

Zwischenwelten

Thomas Karrer nimmt uns mit auf eine Reise ins Appenzellerland, wo seit jeher ein besonderer Umgang mit Geistheilern besteht. Naturheilpraktiker stellen hier Tinkturen und Salben her, und ergänzen mit ihren alternativen Heilmethoden die Schulmedizin. So entstehen aussergewöhnliche Arten der Zusammenarbeit. Denn was zählt, ist nicht nur die Heilung sondern auch der Weg dorthin. Der Dokumentarfilm «Zwischenwelten» liefert keine Lösungen: Er sucht, er hinterfragt und bleibt dabei doch in der Rolle des Beobachters, der sich dem Rätsel des Heilens nähert, für das es keine eindeutige Antworten gibt. «Der Patient soll sich nicht mit



der Krankheit, er muss sich mit der Gesundheit auseinandersetzen. Nur so kann Heilung passieren.» André Peter

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 20.30 Uhr

Un divan a Tunis

Die Psychologin Selma hat einen wahnwitzigen Plan: Sie will in ihr Heimatland Tunesien zurückkehren, um dort eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten Französin stösst erst einmal auf Skepsis und Widerstand – aber auch auf grosses Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist nach den Jahren der Revolution enorm. Weil die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, empfängt Selma ihre Kunden auf dem Dach eines Wohnhauses in Tunis. Die bunten Charaktere



der alten Heimat begegnen ihr jedoch längst nicht nur in den therapeutischen Sitzungen ...

Cinema Rex Pontresina Montag, 20.30 Uhr

Jeder soll auf seinem Niveau spielen können

Im Oberengadin werden im Nachwuchs-Eishockey mitsamt seinen 300 Spielerinnen und Spielern die Kräfte gebündelt. Ziel ist es, Jugendlichen in allen Altersstufen das ihnen zugesagte Angebot zu vermitteln.

Die Eishockey-Vereine im Oberengadin machen Nägel mit Köpfen und arbeiten beim Nachwuchs eng zusammen. 2020/21 wird trotz Corona-Restriktionen eine wegweisende Saison. Nebst dem traditionell im Schweizer Verband mit starken Nachwuchsteams tätigen EHC St. Moritz nimmt erstmals auch der EHC Samedan gleich mit fünf Mannschaften von der U-17 bis zu den U-9 am nationalen Meisterschaftsbetrieb teil.

Möglich wird das vor allem durch einen Pool in der Region. «Die Grundidee ist, dass die besten Jungen mit dem EHC St. Moritz in den Top-Klassen spielen, die weniger Ambitionierten treten mit Samedan in den A-Kategorien an», sagt Oliver Wertmann, Geschäftsleiter des Sportzentrums Promulins in Samedan. Zur Erläuterung: Die Meisterschaft der Swiss Ice Hockey Federation (sihf) ist in drei Klassen aufgeteilt: in die Elite (vorwiegend National League und Swiss-League-Nachwuchs), die Top-Klasse und die A-Klasse.

Gute Koordination wichtig

Marcel Knörr, der beim EHC St. Moritz als TK-Chef-Nachwuchs amtiert, hofft auf den Beginn auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eishockey-Vereinen der Region. Zu denen übrigens auch der Nachwuchs des angrenzenden HC Albula seinen Teil beisteuert. Die Zusammenarbeit geht über die Bildung von Mannschaften hinaus, bei den Trainings können Junge je nach Möglichkeit die ver-

schiedenen Angebote in St. Moritz, Celerina oder Samedan nutzen. «Sobald die anderen Eisfelder offen sind», betont Knörr. Enger wird auch die Zusammenarbeit mit dem HC Poschiavo: «Bei den St. Moritzer U-15-Top spielen schon drei junge Puschlaver mit», sagt Marcel Knörr.

Dass die Koordination auf guten Wegen ist, zeigt die Tatsache, dass in den EHC-St. Moritz-Nachwuchstrainingslagern schon verschiedene Spieler aus anderen Klubs mit dabei waren, so zum Beispiel drei vom HC Albula. Nach-

wuchsteams des EHC Samedan werden in den A-Klassen des Schweizerischen Eishockey-Verbandes auch zwischen durch Meisterschaftspartien in Filisur oder Bergün absolvieren.

Zusammenarbeit mit Engiadina

«Wir wollen jedem Kind in der Region die Möglichkeit bieten, Eishockey auf seiner Stufe zu spielen», umschreibt Oliver Wertmann die Zielsetzung. Eigentlich habe man bereits länger auf die jetzige Zusammenarbeit hingewirkt. «Schon mit dem langjährigen

Cheftrainer des EHC St. Moritz, Ueli Hofmann, war das ein Thema.

Teilweise ausgeweitet ist die Nachwuchs-Zusammenarbeit auch mit dem CdH Engiadina (inklusive Zernez). Auf U-20-Stufe spielen St. Moritz und Engiadina zwar weiter getrennt, doch bei der U-17 bildet man erneut eine gemeinsame Mannschaft, wie Marcel Knörr bestätigt. Und bei den U-15-Top stossen drei Engiadina-Akteure jeweils zu den St. Moritzern hinzu. Ebenfalls sollen bei den U-13 Unterengadiner Talente die Möglichkeit erhalten, mit

St. Moritz in der Top-Kategorie anzutreten. Und würden dort stärker gefördert werden, als in den manchmal stärkenmässig etwas heterogenen A-Klassen. Roberto Clavadätscher, Präsident des EHC St. Moritz, ist überzeugt, dass die Region mit der Nachwuchs-zusammenarbeit auf dem richtigen Weg ist. Wichtig sei der geschaffene Pool mit dem Nachwuchs aus allen Vereinen. So können die jeweiligen Teams mit guten Kadergrössen arbeiten und die Jugendlichen je nach Können optimaler fördern. Stephan Kiener



Im Engadin boomt der Eishockeysport beim Nachwuchs weiterhin. Nun arbeiten die Klubs der Region intensiver zusammen, um die Jungen ihrem Können entsprechend einzusetzen.

Foto: Marco Ritzmann



Sils/Segl

Invid a la radunanza cumünela da venderdi, ils 18 settember 2020 a las 20.30 in chesa da scoula Champsegl

- Tractandas
1. Protocol da la radunanza cumünela dals 29 november 2019
 2. Tschema da las autoritads cumünelas per la perioda d'uffizi 2021 - 2023
 3. Credit spezial da CHF 190'000 pel müdamaint da fabrica da la filiela da la Banca Chantunela Grischuna
 4. Varia
- Segl, ils 5-9-2020
La suprastanza cumünela

Einladung zur Gemeindeversammlung von Freitag, 18. September 2020, 20.30 Uhr im Schulhaus Champsegl

- Traktanden
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2019
 2. Wahl der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2021 - 2023
 3. Spezialkredit über Fr. 190'000 für den Umbau der GKB-Bankfiliale
 4. Varia
- Sils, 5.9.2020
Der Gemeindevorstand



Madulain

Baugesuch

Baugesuch-Nr.:
BG 08/2020

Bauherrschaft:
Rhätische Bahn AG
Bahnhofstrasse 25
7001 Chur

Grundeigentümer:
Lenz Silvio, 7523 Madulain
Gemeinde Madulain, 7523 Madulain

Projektverfasser:
Rhätische Bahn AG
Bahnhofstrasse 25
7001 Chur

Projekt:
Schlammsammler im Gerinne der Vallatscha Begradigung best. Kanal entlang Bahntrasse ink. Optimierung Einlaufbauwerk Durchlass

Parzelle/Zone:
Nr. 214, 374 und Nr. 502, 239
Landwirtschaftszone und Übriges Gemeindegebiet

Die Baugesuchsakten liegen 20 Tagen ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.
Terminvereinbarung: Tel. Nr. 081 854 11 41 oder 079 611 45 03
Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Madulain einzureichen.

Madulain, 03. September 2020
BAUBEHÖRDE MADULAIN
Der Präsident
Der Baufachchef



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ftan

Lö
Tanter Auvals, parcella 50078

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Reto Grieder
Wilenstrasse 133
8832 Wilen bei Wollerau

Proget da fabrica
Sanaziun energetica e sondas geotermicas

Temp da publicaziun
5 fin 25 settember 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 5 settember 2020
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Tarasp

Lö
Sparsels, parcella 21190

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Christian Fanzun
Sparsels 155
7553 Tarasp

Proget da fabrica
Refügi per l'auto e sanaziun dal bogh

Temp da publicaziun
5 fin 25 settember 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 5 settember 2020
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
San Bastian, parcella 76

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün vegl

Patrun da fabrica
Jon Armon Rauch
San Bastian 374
7550 Scuol

Proget da fabrica
Fabricar oura annex

Temp da publicaziun
5 fin 25 settember 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 5 settember 2020
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Morgens um 5.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!
Weitere Informationen/Abopreise: www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Solarstrompotential bei kommunalen Gebäuden effizienter nutzen



La Punt Chamuesch
Der Gemeindevorstand hat folgende Traktanden behandelt:

Sanierung Berggasthaus Albula Hospiz;

Im Jahre 2015 hat die Gemeinde La Punt Chamuesch das Berggasthaus Albula Hospiz gekauft und seither verpachtet. Das Gebäude wurde ursprünglich im Jahre 1871 erstellt und ist somit beinahe 150 Jahre alt. Ende Oktober 2018 verursachte der Sturm Vaia grosse Schäden am Gebäude, welche notdürftig saniert wurden. Im letzten Winter wurde auch die Wasserfassung beschädigt. Die Abwasserlösung entspricht nicht mehr den gültigen Vorschriften gemäss Gewässerschutzgesetz. Die Küche ist betreffend Lebensmittelverordnung problematisch. Eine zeitgemässe Bewirtschaftung des Berggasthofes ist sehr erschwert.

Am 20. Dezember 2019 hat die Gemeindeversammlung beschlossen, das Gasthaus für rund vier Millionen Franken zu sanieren. Das Gasthaus soll ein schönes, einfaches Gasthaus für ein breites Publikum sein. Weil sich die Parzelle Nr. 963 in der Landwirtschaftszone und daher ausserhalb der Bauzone befindet, war das ordentliche BAB-Verfahren einzuleiten. Dies mit einer positiven Stellungnahme und in Koordination mit der vorzunehmenden öffentlichen Ausschreibung. Da keine Einsprachen eingegangen sind, be-

schliesst der Vorstand, dem Gesuch mit diversen Auflagen zu entsprechen.

Solarstrom-Potenzialstudie für kommunale Bauten; La Punt Chamuesch als Energiestadt setzt sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien ein. Im Bereich kommunale Gebäude und Anlagen ist das Handlungspotential noch nicht ausgeschöpft. Die Gemeinde möchte daher das Solarstrompotential inklusive Wirtschaftlichkeit für die kommunalen Bauten (Dachflächen sowie Fassenden) erfassen, um die Grundlage für weitere Entscheide zu schaffen.

Für die Vorschläge werden die Wirtschaftlichkeit und die Solarstromgestehungskosten berechnet. Hier wird auch geprüft, in welchem Rahmen die Gemeinde als Investor auftreten und Solarstromanlagen bauen und betreiben kann. Diese Möglichkeit wird als Variante in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ausgewiesen. Die Resultate werden in einem strukturierten Bericht dokumentiert. Dieser dient als Entscheidungsgrundlage für die Gemeinde um das Potenzial ihrer kommunalen Gebäude weiter auszuschöpfen.

Das Honorarkostendach der Firma Amstein + Walthert, Zürich, beträgt 12000 Franken. Im Interesse einer effizienten Energieumsetzung wird dem notwendigen Kredit entsprochen.

Tempo-30-Zone in Alvra; Die Eigentümer des Hotels B+B Chesa Staila

sind glücklich und dankbar, dass die Gemeinde und das Tiefbauamt die Schallschutzwand bewilligt hat. Diese Schallschutzwände sind ein Lärmhemmer. Wenn die Albulapassstrasse gerade wäre und keinen Bahnübergang hätte, wären die Tempo 50 Limite sowie die Schallwand betreffend Lärmmission ausreichend.

Mit Anstieg der Albulastrasse, dem Bahnübergang und massiv vermehrtem Verkehrsaufkommen reicht die neu erstellte Lärmschutzwand nicht, da alle Fahrzeuge nach dem Bahnübergang massiv das Tempo beschleunigen und die Motorradfahrer zum Teil die Autos nach dem Bahnübergang überholen.

Für die Sicherheit beim Fussgängerstreifen (Schulweg), für die Anwohner, Feriengäste sowie Chesa-Staila-Gäste wäre es eine Steigerung der Lebensqualität (weniger Lärmmission), eine Tempo-30-Zone von der Engadinerstrasse bis in die erste Kurve einzuführen (Richtung Albulapass). Obwohl der Vorstand die Einführung einer Tempo-30-Zone kritisch beurteilt, wird die Stellungnahme des Kantons, als Eigentümer des betroffenen Strassenteilstücks eingeholt.

Unterstützung der Leistungen des Schweizerischen Nationalparks; Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist der einzige Nationalpark unseres Landes – ein alpines Naturschutzgebiet, in welchem seit über 100 Jahren keine menschlichen Eingriffe mehr vor-

genommen werden. Trägerin des SNP ist die öffentlich-rechtliche Stiftung «Schweizerischer Nationalpark». Der Bund leistet einen jährlichen Beitrag an die Kosten des SNP. Die heutigen Leistungen sind jedoch wesentlich umfangreicher, als es der gesetzliche Auftrag verlangt. Daher fielen die Betriebsergebnisse in den letzten Jahren negativ aus. Um die Attraktivität und die Ausstrahlung des SNP auch künftig im bisherigen Umfang gewährleisten zu können, sind kommunale und kantonale Beiträge für diejenigen Leistungen, welche über die gesetzlichen Aufgaben des SNP hinausgehen, unabdingbar. Diese sollen in der vorliegenden Leistungsvereinbarung geregelt werden. Der von der Gemeinde La Punt Chamuesch jährlich zu erbringende finanzielle Beitrag in Abgeltung der vorstehenden Leistungen beträgt pauschal 4720 Franken.

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft und wird für die feste Dauer von vier Jahren abge-

schlossen, das heisst bis zum 31. Dezember 2024. Weil der Schweizerische Nationalpark auch für unsere Gemeinde sehr wichtig ist, wird der vorliegenden Leistungsvereinbarung entsprochen.

Vernehmlassung Gesetz über den Justizvollzug; Das Justizvollzugsgesetz hat sich grundsätzlich bewährt und bedarf keiner grundlegenden Überarbeitung. Anpassen sind lediglich einzelne Bestimmungen, um den seit dem Inkrafttreten des Justizvollzugsgesetzes erfolgten bundesrechtlichen Änderungen und den zwischenzeitlichen Entwicklungen in der Justizvollzugspraxis Rechnung zu tragen. Die entsprechenden Änderungen betreffen primär die Übertragung von Vollzugsaufgaben auf ausserhalb der Zentralverwaltung stehende Dritte, die Bearbeitung von Personendaten und den Rechtsschutz.

Die Stellungnahme des Gemeindevorstandes erfolgt im positiven Sinne und ohne Änderungsvorschläge. (un)



St. Moritz



St. Moritz

La supranza ha scholt la cumischium cumünala per la chüra d'aspet per subit



Zernez Illa sezzüda dals 27 lügl ha trattà la supranza cumünala da Zernez ils seguaints affars politics:

Bainvgnü ed introducziun - Brigitta Enkerli:

La nov'eletta commembra da la supranza cumünala, Brigitta Enkerli da Zernez, es gnüda introdüta illa supranza cumünala, cun muossar via sün drets e dovairs ed impustüt sül secret d'uffizi, chi vala per tuot ils gremis e'l persunal cumünal.

Cumischiums e delegaziuns cumünalas - sortida Martina Peretti ed entrada Brigitta Enkerli per la mità da l'on 2020: La supranza cumünala ha decis sur dal scumpart da commembranzas, delegaziuns e rapreschantanzas in cumischiums e gremis davo la sortida da Martina Peretti e l'entrada da Brigitta Enkerli. Cumischiums: Brigitta Enkerli ha surtut sco successura da Martina Peretti il presidi da las seguaintas cumischiums pels 1. lügl: cumischium da fabrica, cumischium da planisaziun, cumischium da planisaziun da quartier Ils Muots, cumischium da planisaziun da quartier Ruzön III, cumischium da planisaziun d'areal Cul, cumischium da planisaziun d'areal Pragliver (arsenal). Delegaziuns: Seraina Bickel ha surtut da Martina Peretti pels 1. lügl seguaintas delegaziuns: EE-Energia Engiadina e Corporaziun Energia Engiadina CEE. Preschantaziuns: Brigitta Enkerli es sco successura da Martina Peretti daspö ils 1. lügl rapreschantanta dal acziunari principal da la OESS SA Susch.

Avegnir cumischium chüra d'aspet: In seguit al fat cha l'administraziun da fabrica e la cumischium da fabrica cumünala lavuran fingià daspö ons insembel culla cusgliadra da fabrica Mengia



Brigitta Enkerli (a dretta) ha surtut da Martina Peretti il presidi da la cumischium da fabrica dal cumün da Zernez. fotografia: Jon Duschletta

Mathis e vi e plü pac cun la cumischium cumünala per la chüra d'aspet, ha la supranza cumünala decis da scholier quista cumischium per subit. Als commembers Rudolf Bühler e Gion Pitschen Bott va ün grond grazcha fich per la lavur prestada pel cumün d'ürant ils ultims ons.

Plazza da volver per l'auto da posta sül Pass dal Flüela: Per l'organisaziun da quista plazza haja fat dabsögn da decisziuns politics per plazzar las tablas da trafic correspundentas.

Chasin Chantun (gvg no.55), Susch - dumonda per cumprar d'üna persuna privata: La supranza cumünala ha decis da vulair proseguir culla vendita da quist edifizii chi nu vain plü dovrà per l'adöver cumünal. Ella voul però publicher ün inserat da vendita, uschè cha minchüna e minchün interessà ha la pussibilità da tour part ad üna cumpra.

Ledscha da pulizia - seguond sböz: La supranza cumünala ha manà tras manüdamang üna seguonda lectüra dal sböz da la ledscha cumünala da pulizia chi'd es gnü preparà da la sezzium

da las Gestions Tecnicas. I sun gnüts discutats divers puncts. Uossa vegn la ledscha preparada in ün sböz definitiv cha la supranza cumünala gnarà a preschantar a la radunanza cumünala e lura a la votaziun a l'urna. Implü ha da gnir preparà ün sböz d'ün'ordinaziun correspundenta, per cha la votanta e cha'l votant as possa far ün purtret che chi tilla/til spetta.

CSEB - cunvegna da prestaziun pel sector da sandà illa regiun: La cunvegna da prestaziun gnüda preschantada dal CSEB, chi cumpiglia uossa eir la spüerta da la chasa da chüra Asil Punt Ota a Scuol, es gnü elavurà e decis da preschantar a la radunanza cumünala dals 19 avuost 2020.

Radunanza cumünala -tractandas definitivadas dals 19 avuost 2020: Sco gremi respunsabel ha la supranza cumünala sancziunà la glista da tractandas da la prosma radunanza cumünala chi ha lö als 19 avuost 2020 a Lavin, causa mancanza da localitads a Zernez e causa las prescripziuns in connex cun COVID-19. (cs)

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

AFRY Schweiz AG
Via Cuorta 2
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Neubau unterirdische FTTH-Zentrale

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Serlas 3

Parzelle(n) Nr.

2395

Nutzungszone(n)

Spezialzone Serletta

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 07. September 2020 bis und mit

28. September 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 02. September 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Engiadina Real Estate AG
v.d. HRS Real Estate AG
Walzmühlestrasse 48

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Rückbau Hotel, Neubau Wohn- und Geschäftshaus

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Grevas / Via dal Bagn

Parzelle(n) Nr.

1080

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 07. September 2020 bis und mit

28. September 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 02. September 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 6. September
Sils Baselgia, Kirche San Lurench 11.00,
 Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Kirche San Gian 10.00, Pfr. Helmut Heck
Pontresina, San Niculò 17.00, Pfr. Theo Haupt
Samedan, San Peter 10.00, Pfr. Michael Landwehr
 und Pfr. David Last
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Othmar Lässer, Laienprediger
Susch, Baselgia San Jon 11.00, r/d, rav. Magnus Schleich
Guarda 16.00, r, rav. Marianne Strub
Sent 10.00, r, rav. Jon Janett
Tschiers 10.45
Lü 09.30



Katholische Kirche Fortsetzung

Sonntag, 6. September
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch; 18.30, portugiesisch
Celerina 17.00, italienisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 09.00
Ardez 11.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair, baselgia Son Jon 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 5. September
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Pontresina 16.45
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 10.00
Valchava 18.30, in baselgia da Nossadonna



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 6. September
Celerina 17.00, Gottesdienst
Scuol, Galleria Milo 09.45, Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 6. September
La Punt 10.30, Grill- und Spielplatz Val Chamuera



Graubünden mit mehr Gästen als 2019

Die Corona-Krise setzt der Hotelbranche hart zu: Im Juli wurden 26,4 Prozent weniger Übernachtungen verzeichnet als letztes Jahr. Geradezu eingebrochen sind die Zahlen in den Städten. Im Oberengadin liegt das Plus im Juli bei 16,4 Prozent.

Düster ist die Lage vorab in den städtischen Zentren, die stark von Geschäftsreisenden, Kongressteilnehmern und internationalen Touristen abhängig sind. In Zürich ist die Zahl der Hotelübernachtungen im Juni und Juli zusammengesamt um 81 Prozent zurückgegangen.

Gerade noch knapp 138000 sogenannte Logiernächte weist das Bundesamt für Statistik für die Stadt Zürich für die beiden Monate in den am Freitag veröffentlichten Zahlen aus. Die Zahlen des Monats August liegen noch nicht vor, sie dürften in der Tendenz aber kaum anders sein. Auch in den anderen Städten ist die Lage für die Hotels äusserst düster:

In Genf betrug der Rückgang 79 Prozent, in Basel 70 Prozent, in Bern 64 Prozent und in Lausanne 59 Prozent.

St. Moritz drückt auf Zahlen

Zahlen aus dem Oberengadin zeigen folgendes Bild: Die ganze Destination Engadin St. Moritz hat im Juli ein Logiernächteplus von 16,4 Prozent erzielt. In St. Moritz alleine lag das Plus bei 2,7 Prozent, im Engadin (ohne St. Moritz) plus 27,3 Prozent. Wird der bisherige Saisonverlauf betrachtet, liegt St. Moritz um fast ein Drittel hinter dem Vorjahresergebnis (Januar bis Juli 2019) zurück. Die Destination ohne St. Moritz hingegen verzeichnet für diese Periode ein Plus von 11,3 Prozent.

Sehr stark eingebrochen ist die Nachfrage auch in den Destinationen, die sich bei der Gestaltung ihrer Angebote und im Marketing stark auf ausländische Touristen ausgerichtet haben. Im Berner Oberland, wo sonst viele Indianer und Chinesen die Bergwelt bestaunen, bleiben viele Hotelbetten leer.

In Interlaken und den umliegenden Ortschaften betrug das Minus in den Monaten Juni und Juli 50 bis 65 Pro-

zent. In Luzern, das traditionellerweise viele asiatische Touristen anzieht, wurden 71 Prozent – oder in absoluten Zahlen ausgedrückt – 220000 weniger Hotelübernachtungen verzeichnet. In Engelberg am Fusse des bei Touristen beliebten Ausflugsziels Titlis weist das BFS ein Minus von 71 Prozent aus.

Gewisse Destinationen profitieren

Einzelne Destinationen konnten im Sommer dagegen davon profitieren, das Schweizerinnen und Schweizer heuer weniger ins Ausland reisen und ihre Ferien in der Schweiz verbringen. So verzeichneten insbesondere auch sonst stark auf den inländischen Tourismus ausgerichtete Destinationen im Kanton Graubünden im Juni und Juli mehr Hotelübernachtungen als letztes Jahr.

Konkret gab es in Flims und Lenzerheide (Vaz/Obervaz) ein Plus von rund 50 Prozent, in Arosa eines von 27 Prozent. Gut lief es aber für viele Ferienorte am Lago Maggiore im Tessin: Locarno und Ascona besuchten im Juni und Juli zusammengesamt in etwa gleich viele Touristen wie 2019, den Juli alleine betrachtet, sogar mehr. (sda)

Leserforum

Vinschgerbahn: Jetzt kommt Graubünden dran!

Vor einem Jahr gab der Südtiroler Landeshauptmann/Regierungs-Chef Arno Kompatscher in der NZZ bekannt, dass er die Vinschgerbahn bis nach Scuol verlängern will. Dabei könne er «den Eidgenossen finanziell entgegenkommen», schrieb er.

Im Südtiroler Hausblatt «Vinschgerwind» wurde er allerdings viel konkreter. Auf die Frage: «Wann kommt die Zugverbindung in die Schweiz?» antwortet Arno Kompatscher: «Das hängt von den Schweizern ab. Südtirol hat den Schweizern das Angebot gemacht, dass wir dafür Sorge tragen werden, dass 40 Prozent der Kosten über die EU finanziert werden und dass wir die verbleibenden 60 Prozent der Kosten zwischen Südtirol und der Schweiz teilen. Bisher haben die Schweizer mit einer Beteiligung ihrerseits von 800 Millionen Euro gerechnet und das Projekt entsprechend bewertet. Mit dem neuen Vorschlag sind das 300 Millionen Euro zu Lasten der Schweiz. Das ist

ein grosser Unterschied. Die Schweiz wird dementsprechend nun eine neue Bewertung vornehmen. Von diesem Ergebnis hängt es ab, ob und wann gebaut wird».

Da steht also Schwarz auf Weiss, dass Graubünden und die Schweiz für 300 Millionen Euro zu ihrer längst versprochenen Ostalpen-Bahnverbindung in den Süden kommen, wenn sie nur wollen – ein Schnäppchen und eine historische Chance ohnehne!

Aber ausser Regierungsrat Mario Cavigelli und Grossrätin Valerie Favre Accola scheint sich in Chur niemand aktiv für dieses Projekt einzusetzen, weder die Politik noch die Medien. Der grosse Rat ist mit sich selbst beschäftigt und scheint mit dem positiven Votum für die Porta Alpina die strategischen ÖV-Optionen Graubündens abgehakt zu haben. Valerie Favre Accola hingegen setzt sich stark dafür ein und hat dieser Tage Alt-Bundesrat Adolf Ogi nach Davos eingeladen. Sie wird dem «Vater der

NEAT» zur Vollendung seiner Mission gratulieren: die drei Basistunnels Gott-hard, Lötschberg und Ceneri – 25 Jahre Planung/Bau für 23 Milliarden Franken! Aber alles für die Regionen «Zürich Süd, Zentralschweiz und Tessin sowie Zürich West, Bern und Wallis, nichts für Zürich/Ost.

Dafür ist die Zeit nun reif. 300 Mio. Franken, verteilt auf die zwölf Jahre bis 2032 und auf die Schweiz, Ostschweiz und Graubünden sind ein Klacks im Vergleich mit den erwähnten NEAT-Milliarden. Dafür gibt es auch keinen weiteren Basistunnel. Der wird 2028 durch den Brenner eröffnet. Aber «Touristen sind auch Menschen» – und für Graubünden, die Rhätische Bahn sowie die ganze Ostschweiz sind sie eine wirtschaftliche Bereicherung mit grossem Potenzial für die Jahrzehnte nach Corona.

Hans Peter Danuser, St. Moritz, Not Carl, Scuol

Sonntagsgedanken

Die Botschaft der Kirchenglocken

Sie sind schwer, bestehen meistens aus einem Gemisch von 78 bis 79 Prozent Kupfer und 22 bis 21 Prozent Zinn. Immer wieder melden sie sich ganz gezielt und deutlich zu Wort, aber keineswegs, um Lärm zu verursachen und die Menschen zu ärgern, sondern vielmehr, weil sie eine äusserst wichtige Botschaft mitzuteilen haben. Als Arbeitsort dient diesen besonderen «Geschöpfen» ein spezieller Turm, nämlich der Kirchturm, der symbolisch gleichsam Himmel und Erde verbindet. Und dieser Kirchturm steht ganz im Dienst von ihnen, damit man sie gut hören kann. Ja, es sind die Kirchenglocken, auf die das soeben Genannte zutrifft.

Überaus vielfältig sind ihre Aufgaben: Sie laden zum Gottesdienst ein, läuten am Samstag den Sonntag ein, ertönen zum Jahreswechsel, indem sie das alte und das neue Jahr einläuten, sie schlagen die Stunden, an einigen Orten sogar die Viertelstunden. Ebenso ertönt ihr Geläut zu Taufen, unmittelbar nach dem Taufakt, zu Hochzeiten, zur Bekanntgabe dafür, dass jemand gestorben ist, zu Bestattungen und zu weiteren Ereignissen wie zur Bundesfeier am Abend des 1. August. In früheren Zeiten warnten sie sogar auch vor herannahenden Gefahren wie Feuersbrünsten, starken Gewittern oder Hochwasser.

Ausserdem besteht in der katholischen Kirche der Brauch des sogenannten Angelusläutens (morgens, mittags und abends), das die Gläubigen an das bedeutsame heils-geschichtliche Ereignis erinnert, dass der Engel des Herrn damals der Jungfrau Maria in Nazareth erschienen ist und ihr die Menschwerdung Jesu ankündigte. Das Angelusläuten ruft also in Erinnerung, dass Gott der Schöpfer der Welt ist und nicht wir Menschen über allem thronen. Es ruft dazu auf, für einen Augen-

blick der Besinnung und des Gebets in-nezuhalten. Traditionellerweise wird dann «Der Engel des Herrn» (Angelus) gebetet, der drei «Gegrüsst seist du, Maria...» und ein abschliessendes Gebet beinhaltet. Übrigens läuteten am diesjährigen Hohen Donnerstag um 20.00 Uhr und am Ostersonntag um 10.00 Uhr die Glocken der katholischen und reformierten Kirchen an vielen Orten in der Schweiz gemeinsam, um angesichts der Corona-Krise ein Zeichen der Gemeinschaft und der Hoffnung zu setzen.

Weiteres Kennzeichen der Kirchenglocken einer katholischen Kirche ist, dass ihnen eine feierliche Glockenweihe zuteil geworden ist, dass die grösste Glocke gewöhnlich dem Patron der Kirche geweiht ist und die zweit-grösste Glocke der Gottesmutter Maria, dass Inschriften beispielsweise in Form eines kurzen Gebets auf ihrem äusseren Rand angebracht sind, dass sie ein breites Klangspektrum besitzen und zu guter Letzt nicht gerade als Leichtgewicht unter den Gegenständen des Alltags bekannt sind. Aber nicht das Gewicht der Kirchenglocken ist entscheidend. Vielmehr bestechen sie durch die wichtigen Botschaften, die sie zu verkünden haben. Alles in allem rufen die Kirchenglocken uns Christen immer wieder aus der Horizontalen in die Vertikale und erinnern uns an die wichtige Verbindung mit Gott, also immer wieder mit ihm und für ihn online zu sein, an ihn zu denken, zu ihm zu beten. Nichts anderes bezwecken die Kirchenglocken auch an diesem Sonntag, wenn sie uns alle fröhlich erklingend und um uns werbend herzlich zum Sonntagsgottesdienst einladen!

Von Herzen wünsche ich Ihnen einen gesegneten und wohlklingenden Sonntag!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Leserforum

Soglio darf keine reine Kulisse sein

Bezug nehmend auf den Artikel «An diesem Neubau scheiden sich die Geister» in der EP/PL vom 1. September folgende Gedanken. An guter Architektur scheiden sich immer die Geister!

Es ist sehr befremdlich, dass sich die Denkmalpflege gegen ein solches Projekt ausspricht, welches allen Gesetzen entspricht, ohne konkret zu sagen, was man nicht okay findet. Es scheint, dass die Denkmalpflege einfach grundsätzlich dagegen ist. Von wo kommt diese Ablehnung? Ist es vielleicht die Erwartungshaltung der Schutzorganisation, vorgängig hofiert zu werden oder sogar, wie im Bericht angedeutet, ein Eigeninteresse der Schutzorganisationen an dem Stück Land besteht, um «etwas anderes» zu realisieren.

Soglio ist immer gewachsen. An- und Neubauten sind entstanden, auch in den letzten Jahrzehnten, wovon die anliegenden 70er-Jahre-Bauten zeugen.

Ob diese auch dem historischen Ortsbild schmeicheln, wagt man zu bezweifeln. Ästhetik liegt immer im Auge des Betrachters.

Wir müssen aufpassen, dass Soglio keine reine Kulisse, kein totes Museum ist, dass in Soglio gelebt werden darf und sich das schönste Dorf der Schweiz weiterentwickeln kann. Der geplante Neubau ist vollkommen ästhetisch. Er interpretiert die Bergeller Bauweise als moderne Auslegung des Ortsbildes von Soglio.

Wie wir am Donnerstag über die Entstehung des sehr modernen Parkhauses in Soglio lesen konnten, befinden sich das Bergell und Soglio in Aufbruchstimmung. Interessant wäre nun zu wissen, ob die Schutzorganisationen auch gegen dieses Projekt opponieren, oder wird mit unterschiedlichen Massen gemessen?

Katja und Claudio Meuli, Fex

Abstimmungsforum 27. September

Viel Wahres und Unwahres über den Wolf

Das unendliche Pro- und Contra-Geplänkel um den Wolf. Ich kann es fast nicht glauben, wie viel Wahres und Unwahres täglich über den Wolf geschrieben wird.

Haben Sie 53 Minuten Zeit? Besitzen Sie einen Fernseher, Tablet oder PC? Dann kann ich Ihnen sehr empfehlen, den Dokumentarfilm auf <https://www.srf.ch/sendungen/dok> – Wolf im Visier anzuschauen. Nebst wunderbaren Bildern von Netz Natur und Feststellungen über Tierfreunde und Tierfeinde können Sie selbst sich ein Bild dazu machen, ob Sie für oder gegen das neue Jagdgesetz sind.

Christian Clavadätscher, St. Moritz



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen

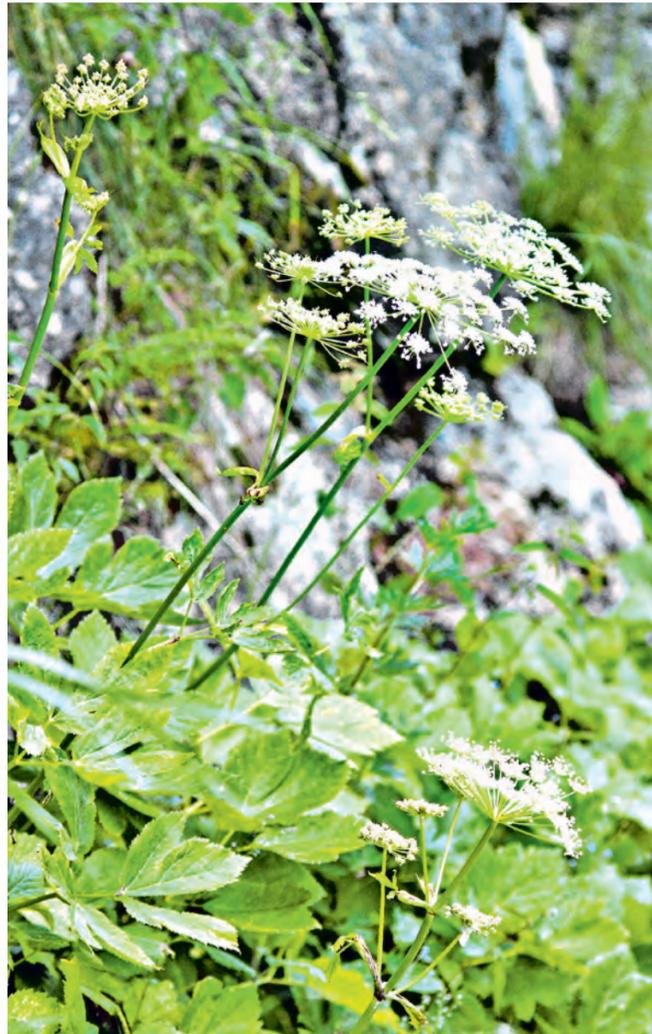
Die Meisterwurz – Peucedanum ostruthium L.

Engadiner Kräuterecke Diese Heilpflanze wird in der Literatur selten erwähnt. Sie kommt bei uns häufig vor, im Wald, an Waldrändern und eher schattigen Orten, oft auch den Wegen entlang und in Schluchten. Auffällig ist der Duft dieser Pflanze, eine feine Nase kann diese Pflanze sogar riechen. Mein Vater verwendete die Wurzelstöcke zum Räuchern der Wohnung. So ist der Geruch dieser Pflanze in meinen Erinnerungen stets präsent.

Die Pflanze wird 50 bis 100 Zentimeter hoch. Der Wurzelstock ist graubraun und treibt Ausläufer. Der Stängel ist stielrund, schwach gerillt, kahl. Die Grundblätter sind doppelt dreizählig, die Blättchen eiförmig bis länglich, etwa vier Zentimeter breit, grob gesägt und unterseits blassgrün. Die seitlichen Blätter sind zweispaltig, die endständigen dreispaltig. Die Stängelblätter sind klein mit aufgeblasenen, häutigen Scheiden. Die weissen Blüten bilden zusammengesetzte, reichblütige Dolden. Sie gehört zu den sogenannten Umbelliferen (Doldenblütler).

Interessant sind die Inhaltsstoffe. Die ätherischen Öle enthalten zu 95 Prozent Terpene (Pinen, Phellandren, Limonen). Ferner finden wir Furancumarine (Imperatorin und Osthrutol) Peucenin, Phtalide und Polyine. Gerb- und Bitterstoffe.

In der Literatur finden wir interessante Hinweise auf diese Pflanze, die das Selbstbewusstsein und die inneren Kräfte stärkt. Sie wird auch als ein äusserst potentes Antidot bezeichnet. So wirkt sie gegen verschiedenste Giftwirkungen auf Körper und Seele. Hildegard von Bingen gibt ein Rezept gegen Fieberzustände aller Art. Dabei werden zerstoßene Wurzeln mit einem halben Becher Wein übergossen und über Nacht stehen gelassen. Am Morgen



Meisterwurz wirkt gegen Verdauungsprobleme.

Foto: Jürg Baeder

wird nochmals ein halber Becher frischer Wein dazugegossen und jeweils vor den Mahlzeiten davon getrunken.

Dies soll man drei bis fünf Tage lang tun und werde geheilt. Die Pflanze ist zu wenig erforscht. Mit den heutigen

«neuen» Krankheiten und Gefahren wie Dengue-Fieber, Malaria, Viruskrankheiten (Corona) und weitere wäre hier ein weites Forschungsfeld gegeben.

Traditionell verwendet man die Wurzelstöcke, um daraus Tinkturen oder Teezubereitungen herzustellen. Erntezeit ist in den Monaten September/Oktober oder März/April. Eingesetzt wird die Meisterwurz gegen Blähungen, Magenbeschwerden, bei Verdauungsproblemen, aber auch bei Vergiftungszuständen, Fieber, Husten mit Verschleimung der Atemwege. Es steigert die Abwehrkräfte und fördert eine gesunde Lebenseinstellung.

Für eine Teezubereitung braucht man ein bis zwei Gramm Meisterwurz (zerstoßen oder zerkleinert). Mit kochendem Wasser übergossen und 15 Minuten ziehen lassen. Tinkturen sind im Handel erhältlich (drei bis fünf Tropfen ein bis drei Mal täglich in etwas Wasser oder auf die Zunge geben). Leider gibt es keine klinisch geprüften Belege. Die Meisterwurz hat sicherlich noch einiges zu bieten, wenn man danach sucht und neue Forschungen betreibt. Nebenwirkungen sind bei normaler Anwendung keine bekannt (Räuchern/Wein/Tee/Tinktur).

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin.

Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch zu finden, im Dossier «Heilpflanzen».



Furtüna illa sfurtüna

GIANNA DUSCHLETTA



Quist ultim mez an d'heja gieu ün pö sfurtüna. Cumanzand cul fat ch'eu d'he stuviu turner da mieu viedi intuorn il muond causa

motivs evidaints. Inavaunt es que ieu cun que cha la naiv d'eira auncha tip top, ma tuot ils lifts serros ed eau stuvaiva chaminer sü per las muntagnas per pudair giodair ün pö temp cun mieu snowboard. Da primavaira d'he eau chüro e fat tuot per garder da las gillinas, e fat nun haune niaunch'ün öv. E finelmaing, quista sted, cur ch'eu sun ida ün pö in vacanzas, d'heja pers mias novas s-charpas da gymnastica. Schi, quellas bellas da la marca On. Precis quellas. Ma eau stögl dir cha traunter tuot quists mumaints, chi haun lascho inavous ün tschert gustin amar, ho que do üna roba chi m'ho adüna fat plaschair, e que d'eira il practicum tar la Posta Ladina. Sriver es qualchosa ch'eu d'he già adüna fat gugent, ma plaschair nu m'ho fat be il sriver. La meglra part d'eiran mieus dis varios, ils viedis tres tuot l'Engadina e'l Grischun per fer intervistas, ils discuers cun da tuotats sorts personas e persunagis, dis inters our i'l liber chaminand sü e giö per sendas novas e veglias. Tuot que ed auncha bger dapü m'ho fat enorm plaschair ed eau sun fich cuntainta ch'eu d'he pudieu fer quistas bellas experienzias. Eir sch'eu vegn uossa per intaunt ün'otra via, chi so, pü bod u pü tard suni forsa darcho cö.

postaladina@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Fotoalben Das digitale Kulturfestival «Window of the World in St. Moritz» läuft noch bis Mitte Oktober. Was die Besucher dort unter anderem erwartet, ist in einer Bilderstrecke zu sehen. Die Bernina Ultraks führen nächstes Jahr neu über den Morteratsch- und Persgletscher. Was die Läuferinnen und Läufer dort erwartet, ist im Fotoalbum auf der Internetseite der EP/PL zu sehen.



Aktuell Was am Wochenende im Engadin passiert, kann aktuell auf der Webseite www.engadinerpost.ch nachgelesen werden.

WETTERLAGE

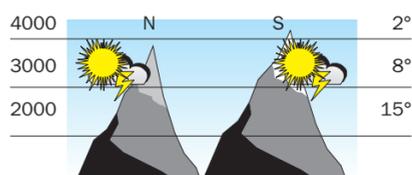
Das Hochdruckgebiet baut sich bereits wieder ab, und von Nordwesten her nähert sich Südbünden langsam die nächste Schlechtwetterfront. Daher wird es an diesem Wochenende wieder zunehmend wechselhafter und in der Folge auch kühler.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zunächst recht sonnig, später Regenschauererisiko! Bei abnehmendem Hochdruckeinfluss zeigt sich noch für längere Zeit die Sonne, und die Temperaturen erreichen für Anfang September ein passables Niveau. Nachmittags entwickeln sich dann von den Bergen ausgehend langsam Quellwolken, die grösser werden dürften. Zum Abend hin und in der Nacht zum Sonntag nimmt die Bereitschaft zu einzelnen Regenschauern oder sogar Gewittern etwas zu. Die Temperaturen steigen tagsüber auf angenehme Werte zwischen 19 und 24 Grad.

BERGWETER

In den Bergen zeigt sich am Vormittag noch die Sonne, und es ist recht freundlich. Die Luftschichtung wird jedoch labiler, es bilden sich in der Folge mehr und teils dickere Quellwolken. Lokale Gewitter oder Regenschauer sind später am Tag oder in der Nacht nicht mehr auszuschliessen.



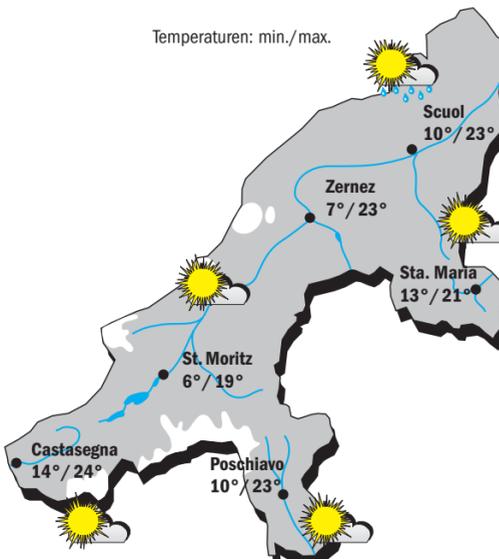
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		11 / 17
Montag		8 / 15
Dienstag		6 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		8 / 16
Montag		6 / 13
Dienstag		4 / 18

Veranstaltung

Hölderlin-Abend

St. Moritz Zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin gestalten Angelika Overath und Manfred Koch am 8. September um 20.30 Uhr im Bridge-Saal des Hotels Reine Victoria einen Abend zu dem Lyriker, der heute als der grösste der deutschen Sprache gilt und zu Lebzeiten wenig Anerkennung fand. Friedrich Hölderlin (1770 – 1843), von der Mutter zum Pfarrberuf bestimmt, versuchte erfolglos, die Laufbahn eines freien Schriftstellers einzuschlagen, scheiterte mehrfach als «Hofmeister» (Hauslehrer) in reichen Adels- und Bürgerfamilien, erfuhr Enttäuschungen in Liebes- und Freundschaftsbeziehungen und wurde schliesslich 1806 mit der Diagnose einer »Geisteszerrüttung« in die Psychiatrie eingeliefert. 36 Jahre, fast genau die Hälfte seines Lebens, verbrachte er als entmündigter «Pfleghohn» einer Tübinger Schreinerfamilie in deren Haus. Angelika Overath und Manfred Koch führen anhand von Auszügen aus Hölderlins Gedichten und Briefen durch dieses unglückliche Leben und zeigen auf, wie hier aus existentieller Not eine dichterische Sprache entstand, die einzigartig in der deutschen Literatur ist. (Einges.)

Reservation empfohlen wegen Sitzplatzbeschränkung. Tel. 081 836 06 02/kultur@laudina.ch

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch